

**Bundessortenamt**

**BSA**

---

**Beschreibende Sortenliste  
Steinobst 1997**

**Pflaume  
Süßkirsche  
Sauerkirsche**

---

Vom BUNDESSORTENAMT wurden ferner herausgegeben:

## **Beschreibende Sortenliste**

- Kernobst (Apfel, Birne)
- Wildobstarten
- Heil- und Gewürzpflanzen
- Fruchtgemüse, Blattgemüse
- Wurzel-, Zwiebel-, Kohlgemüse, Hülsenfrüchte
- Topfazalee
- Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen (großkörnig) und Hackfrüchte (außer Kartoffeln)
- Gräser, Klee, Luzerne
- Kartoffeln
- Rasengräser
- Reben

Bezug durch: Landbuch Verlagsgesellschaft mbH  
Postfach 160  
30001 Hannover  
Telefon-Nr.: (05 11) 2 70 46-2 30  
Fax-Nr.: (05 11) 2 70 46-2 20  
Internet: <http://www.landbuch.de>  
E-Mail: buch@landbuch.de

**Beschreibende Sortenliste  
Steinobst 1997**

**Pflaume  
Süßkirsche  
Sauerkirsche**

Herausgegeben  
vom Bundessortenamt

Nachdruck 2001

---

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Verlag: Landbuch Verlagsgesellschaft mbH  
Kabelkamp 6, 30179 Hannover

Druck: Schlütersche GmbH & Co. KG

ISSN 1431-1194

## Vorwort

Für Obstarten sind bereits Beschreibende Sortenlisten für Beerenobst und Wildobst veröffentlicht worden; jetzt erscheint erstmals eine Beschreibende Sortenliste Steinobst (Pflaume, Süß- und Sauerkirsche).

Die Beschreibungen beruhen zum größten Teil auf den Ergebnissen umfangreicher Sortenprüfungen, die das Bundessortenamt an der Prüfstelle Marquardt bei Potsdam durchführt, um zu ermitteln, ob die Voraussetzungen für die Erteilung des Sortenschutzes für eine neue Sorte vorliegen. In diesen Prüfungen werden vor allem Merkmale erfaßt, die der Sortenunterscheidung und -beschreibung dienen. Darüber hinaus werden jedoch im Rahmen einer Wertprüfung am gleichen Sortiment Eigenschaften ermittelt, die eine Beurteilung der Leistung und Qualität der Sorten ermöglichen.

Neben den Prüfungsergebnissen des Bundessortenamtes sind Ergebnisse aus obstbaulichen Versuchen der Ländereinrichtungen und Erfahrungen aus der Praxis berücksichtigt worden.

Die vorliegende Beschreibende Sortenliste enthält 36 Pflaumen-, 67 Süßkirschen- und 29 Sauerkirschensorten. Es sind neben neuen auch bewährte und bekannte Sorten aufgeführt. Die Sortenbeschreibungen umfassen Anbaueigenschaften sowie die für die Wertbeurteilung wichtigen Kriterien Ertrag, Fruchtqualität, Geschmack und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge.

Die Beschreibende Sortenliste kann keine Empfehlung für den Einzelfall geben. Sie bietet der Praxis und der Beratung jedoch eine Übersicht über das umfangreiche Steinobstsortiment und damit eine Entscheidungshilfe bei der Sortenwahl.

## INHALT

	Seite
Erläuterungen	7
<b>Pflaume (Zwetsche)</b>	9
<b>Süßkirsche</b>	52
<b>Sauerkirsche</b>	126
Sorten, für die Sortenschutz erteilt bzw. beantragt wurde	160
Anschriftenverzeichnis	162
Bildquellen	163
Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme	164

## Erläuterungen

Der Standort Marquardt bei Potsdam, an dem die Sortenprüfungen mit Steinobstarten durchgeführt werden, ist wie folgt gekennzeichnet:

Höhenlage über NN	42 m
Niederschlag langjähriges Mittel	518 mm
Durchschnittliche Jahrestemperatur	8,3 °C
Bodenart	lehmiger Sand
Bodenwertzahl	33 - 35

Die Beschreibung der Sorten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht und in Textform. Die Ausprägung der Merkmale und Eigenschaften wird entsprechend den Richtlinien des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) in den Übersichten in Noten (1 - 9) wiedergegeben. Dabei bedeutet die Note 1 die geringste und die Note 9 die stärkste Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. In der Skala 1 - 9 drückt die Note 5 immer das Mittel aus. Die Noten haben ausschließlich beschreibenden Charakter und stellen keine Bewertung der Eigenschaft dar. Die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen wird jeweils in den Erläuterungen zur Sortenübersicht bei den einzelnen Arten angegeben.

Bei den Angaben zur Krankheitsresistenz wurden neben Beobachtungen der Prüfstelle Marquardt Ergebnisse anderer Stellen berücksichtigt, insbesondere des Instituts für Pflanzenschutz im Obstbau der Biologischen Bundesanstalt, Dossenheim. Die Angaben zur Scharkatoleranz gehen vorwiegend auf Untersuchungen der Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart, zurück.

Bei Sorten, für die Sortenschutz erteilt oder beantragt wurde, sind der Züchter (Z) und der Sortenschutzinhaber (S) genannt.

Ältere Sorten sind häufig unter verschiedenen synonymen Sortenbezeichnungen bekannt. Die Synonyme werden bei den einzelnen Sortenbeschreibungen und im Verzeichnis der beschriebenen Sorten aufgeführt.

Im Anschluß an die Sortenbeschreibungen folgen eine Aufstellung der Sorten, die nach dem Sortenschutzgesetz geschützt sind bzw. für die Sortenschutz beantragt wurde, ein Anschriftenverzeichnis der Züchter und Sortenschutzinhaber und ein Verzeichnis der beschriebenen Sorten.

## Pflaume (Zwetsche)

*Prunus domestica* L.

Im Erwerbsanbau mit Zwetschen und Pflaumen sind an günstigen Standorten und in Marktnähe bestimmte Anbaugebiete entstanden. Der Anbau ist insbesondere in Baden-Württemberg und Niedersachsen verbreitet. Verschiedene anpassungsfähige Sorten sind auch für weniger günstige Lagen geeignet, so daß die Pflaume auch im Selbstversorgeranbau weit verbreitet ist.

Die Variabilität der Art *Prunus domestica* L. ist groß. Die Sorten werden deshalb in verschiedene Gruppen wie Renekloden, Zwetschen, Rundpflaumen und Mirabellen eingeteilt. Eine genau definierte botanische Unterscheidung gibt es nicht, jedoch verbinden sich bestimmte Wertvorstellungen mit diesen Sortengruppen. Eine Zuordnung der Sorten, besonders der neuen Sorten, zu diesen Gruppen ist nicht immer möglich.

Blüte- und Reifezeit sowie Fruchteigenschaften werden in starkem Maße vom Standort und von der Jahreswitterung beeinflusst. Im allgemeinen bleibt die Rangfolge der Sorten an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Jahren gleich, bei einigen Eigenschaften wie z. B. der Blütezeit können sich aber auch geringfügige Verschiebungen ergeben. Den Sortenbeschreibungen liegen aus mehreren Jahren ermittelte Durchschnittswerte der Prüfstation Marquardt bei Potsdam zugrunde. Die Sorten stehen dort auf Myrobalane-Sämlingen mit einer Standweite von 4 m x 5 m. Die Baum- und Fruchteigenschaften wurden vom vierten Standjahr an erfaßt.

Bei der Sortenwahl sollten folgende Kriterien beachtet werden:

**Befruchtungsverhältnisse:** Neben selbstfruchtbaren und selbstunfruchtbaren Sorten gibt es solche, die teilweise selbstfruchtbar sind. Diese wurden in der Sortenübersicht den selbstunfruchtbaren Sorten zugeordnet, da sie ebenfalls Bestäubersorten benötigen. Aber auch bei selbstfruchtbaren Sorten ist eine Fremdbestäubung empfehlenswert, um die Ertragssicherheit zu erhöhen. Bei der Auswahl der Sorten ist die Blütezeit zu beachten. Sie darf bei den Sorten, die sich gegenseitig befruchten sollen, nicht zu weit auseinander liegen.

## 10 Pflaume

**Reifezeit:** Die frühesten Sorten reifen etwa Mitte Juli, die spätesten Ende September bis Anfang Oktober. Späte Sorten sollten wegen der sicheren Ausreife und der damit verbundenen höheren Fruchtqualität nur in Lagen mit ausreichend langer Vegetationszeit angebaut werden. Bei einigen Sorten ist zu beachten, daß sie in der Reife folgern und dann mehrmals durchgepflückt werden müssen.

**Ertrag:** Der Ertrag wird durch Witterung, Standort, Gesundheitsstatus und Anbaumaßnahmen beeinflußt. Ein sehr hoher Fruchtbesatz kann zu kleinen und qualitativ minderwertigen Früchten führen, zudem besteht die Gefahr der Alternanz.

**Fruchtqualität:** Bei der Fruchtqualität sind, abhängig vom Verwendungszweck, verschiedene Kriterien zu beachten.

Für den Frischmarkt werden überwiegend blaue bzw. violettblaue Sorten bevorzugt, während für den Selbstversorger auch gelbe, orangefarbene, rote und hellviolette Sorten wertvoll sein können, zumal sich unter diesen geschmacklich gute Sorten befinden.

Eine ausreichende Festigkeit des Fruchtfleisches ist besonders bei den für die Verarbeitung bestimmten Sorten von Bedeutung. Bei Verwendung als Kuchenbelag sollten die Früchte nicht zu saftig sein. Eng mit der Festigkeit hängen auch die Transportfähigkeit und Haltbarkeit der Früchte zusammen. Für den Selbstversorgeranbau und den Direktverkauf sind diese Kriterien weniger entscheidend.

Bevorzugt werden Sorten, deren Fruchtfleisch gut vom Stein löst. Es ist zu beachten, daß nur ausgereifte Früchte diese Eigenschaft besitzen.

**Fruchtgröße:** Die Einstufung der Fruchtgrößen beruht auf einem Vorschlag der Arbeitsgruppe "Plum and Prune Genetic, Breeding and Pomology" der Internationalen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft.

Das Fruchtgewicht der hier beschriebenen Sorten liegt zwischen 10 und 80 g. Sorten mit einem Fruchtgewicht unter 20 g werden als "sehr klein" oder "klein", Sorten mit einem Fruchtgewicht über 55 g als "sehr groß" eingestuft. Bei vielen Sorten, insbesondere Zwetschen, liegt das

Fruchtgewicht in dem Bereich von 20 bis 35 g. Diese werden als "klein bis mittelgroß" oder "mittelgroß" eingruppiert. Die Einstufung ergibt sich aus der großen Bandbreite der Fruchtgröße und bedeutet keine Wertminderung der Sorte.

**Krankheiten und Schädlinge:** Die größte Gefahr für den Pflaumen- und Zwetschenanbau geht von der Scharkakrankheit aus, die durch das plum pox virus (PPV) verursacht wird. In Gebieten mit starkem Scharkabefall ist ein Anbau von anfälligen Sorten nicht mehr möglich. Dies hat dazu geführt, daß qualitativ gute Sorten wie z. B. die 'Hauszwetsche' in diesen Gebieten nicht mehr anzutreffen sind. Eine Bekämpfung ist nur bedingt durch Verwendung virusfreier Jungpflanzen und chemische Bekämpfungsmaßnahmen gegen Blattläuse als Virusüberträger möglich. Vor allem in geschlossenen Anbaugebieten reichen diese Maßnahmen aber nicht aus: Jungpflanzungen werden bereits nach kurzer Zeit wieder befallen. Scharkasymptome können sich an Blättern, Früchten und an der Rinde der Bäume zeigen. Seit längerem wird versucht, scharkatolerante Sorten zu selektieren. Diese können zwar infiziert werden, bilden aber nur schwache Symptome aus. Besonders interessant sind Sorten, die an den Früchten keine oder nur geringe Schäden aufweisen ("fruchttolerante Sorten"), deren Früchte also marktfähig sind. Durch die Wahl fruchttoleranter Sorten kann das Anbaurisiko zwar verringert werden, aber auch bei diesen sind Ertragsminderungen und Geschmacksveränderungen nicht auszuschließen. Bei Neupflanzungen sollten deshalb unbedingt virusfreie oder virusgetestete Pflanzen verwendet werden.

Auf andere Krankheiten und Schädlinge wird nur hingewiesen, wenn größere Unterschiede zwischen den Sorten beobachtet wurden. Dies trifft vor allem für *Monilia*-Befall zu. Dieser tritt bei Pflaumen vorwiegend an Früchten auf (Erreger: *Monilinia fructigena*) und kann bei regenreicher Witterung während der Reifezeit zu erheblichen Ausfällen führen. An Trieben tritt *Monilia*-Befall bei Pflaumen nur gelegentlich in Form der Spitzendürre auf (Erreger: *Monilinia laxa*).

Von den tierischen Schaderregern können hauptsächlich Pflaumenwickler (*Laspeyresia funebrana*) und Pflaumensägewespe (*Hoplocampa minuta*) Schädigungen an den Früchten hervorrufen. Außerdem treten verschiedene Blattlausarten auf, die u. a. als Vektor für die Scharkakrankheit eine große Bedeutung besitzen können.

### Erläuterungen zur Sortenübersicht

#### Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

#### Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = breitwüchsig
- 7 = überhängend
- 9 = sehr überhängend

#### Blüte, Frucht reife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

#### Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

#### Fruchtgröße

- 1 = sehr klein (< 10 g)
- 3 = klein (ca. 20 g)
- 5 = mittel (ca. 35 g)
- 7 = groß (ca. 45 g)
- 9 = sehr groß (> 55 g)

#### Fruchtform

- 1 = abgeflacht rundlich
- 2 = rundlich
- 3 = oval
- 4 = langoval

#### Fruchtfarbe

- 1 = gelbgrün
- 2 = gelb
- 3 = orangegelb
- 4 = rot
- 5 = hellviolett
- 6 = dunkelviolet
- 7 = violettblau
- 8 = dunkelblau

#### Fleischfarbe

- 1 = gelb
- 2 = gelbgrün
- 3 = grün
- 4 = orange
- 5 = rot

#### Scharkaanfälligkeit der Früchte

- 1 = fehlend oder sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

#### Befruchtungsverhalten

- 1 = selbstfruchtbar
- 2 = selbstunfruchtbar oder nur teilweise selbstfruchtbar

#### Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

· = keine Ergebnisse vorhanden

## Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht					Scharkaanfälligkeit der Früchte	Befruchtungsverhalten	Eignung für
						Größe	Form	Fruchtfarbe	Fleisfarbe	Scharkaanfälligkeit der Früchte			
Anna Späth	7	4	6	8	6	7	2	6	2	1	1	E/G	
Auerbacher	6	5	5	6	7	5	3	8	2	9	1	E/G	
Bühler Frühzwetsche	6	3	6	4	8	5	3	8	2	3	1	E/G	
Cacaks Beste	5	3	4	5	6	9	3	8	2	1	2	E/(G)	
Cacaks Fruchtbare	5	3	4	6	7	5	3	7	2	5	1	E/G	
Cacaks Frühe	4	3	4	2	6	9	3	6	1	3	2	G	
Cacaks Schöne	4	3	5	4	9	7	3	8	2	3	1	E/(G)	
Elena	.	.	6	9	7	5	3	8	2	1	1	E/G	
Ersinger Frühzwetsche	5	5	6	3	6	5	3	6	2	3	2	E/(G)	
Felsina	.	.	5	5	6	5	3	8	2	3	1	E/G	
Frigga	6	5	3	3	7	4	2	5	1	.	2	G	
Graf Althanns Reneklode	7	5	6	5	6	8	2	5	1	3	2	(E)/G	
Graf Brühl	7	5	4	5	7	7	3	7	1	3	2	E/G	
Gräfin Cosel	7	5	6	3	8	9	3	7	4	.	2	(E)/G	
Große Grüne Reneklode	6	6	6	6	6	4	1	1	2	7	2	(E)/G	
Hanita	6	4	4	6	7	5	3	8	2	1	1	E/G	
Hauszwetsche	7	3	7	7	7	3	3	8	2	9	1	E/G	
Herman	5	4	6	1	7	4	3	8	1	3	1	E/G	
Italienische Zwetsche	4	4	6	6	6	4	3	7	2	9	2	E/G	
Katinka	5	5	5	2	7	4	3	7	2	1	1	E/G	
Königin Viktoria	5	6	3	6	9	6	3	4	4	7	1	G	
Lützelsachser Frühzwetsche	6	5	2	2	7	3	3	7	2	7	2	(E)/G	
Nancymirabelle	7	4	6	6	9	2	2	2	1	1	1	E/G	
Ontario	6	5	6	3	9	6	2	1	1	3	1	(E)/G	
Opal	7	5	3	3	9	6	2	5	1	3	1	(E)/G	
Ortenauer	5	5	4	6	7	4	3	8	2	3	1	E/G	
Oullins Reneklode	7	6	4	4	7	7	2	2	1	3	1	(E)/G	

14 Pflaume

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht				Scharkaanfälligkeit der Früchte	Befruchtungsverhalten	Eignung für
						Größe	Form	Fruchtfarbe	Fleischfarbe			
President	5	3	4	7	7	8	4	6	1	1	2	E/G
Ruth Gerstetter	5	3	4	1	6	6	2	6	2	1	2	E/G
Sanctus Hubertus	5	.	6	2	7	5	2	8	1	3	1	E/G
Stanley	6	3	6	7	7	7	4	8	2	1	1	E/(G)
The Czar	5	3	6	4	9	4	2	6	1	3	1	G
Top	7	4	6	9	7	5	3	8	4	.	1	E/G
Valjevka	5	4	7	7	7	4	3	8	1	1	1	E/G
Valor	5	5	4	6	7	9	3	7	2	3	2	E/G
Wangenheim	8	6	7	5	7	4	2	8	2	6	1	E/G



**Anna Späth**

Sämling unbekannter Abstammung aus Ungarn. 1870 von Späth in Deutschland in den Handel gebracht



Eine der spätesten Pflaumensorten. Die Reife erfolgt noch nach der Hauszwetsche. Um eine vollständige Ausreife zu gewährleisten, sollte der Anbau in wärmeren Lagen mit langer Vegetationszeit erfolgen.

**Baum:** stark wachsend, mit ziemlich steil stehenden Gerüstästen, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** spät bis sehr spät (Ende September)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt früh ein, ist unregelmäßig und damit nicht immer befriedigend

**Frucht:** groß, rundlich, mit zwei ungleich großen Hälften, Fruchtfarbe dunkelviolett mit einer mittelstarken Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün und mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen nur mäßig vom Fruchtfleisch (abhängig von dem Reifezustand). Der Geschmack ist bei voller Ausreife gut, süß mit feiner Säure, würzig. Die Transportfähigkeit ist gut. Geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung (Konserven, Mus).

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome); schwache Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** sehr widerstandsfähig gegen Fruchtfäulen

Durch die Forschungsanstalt Geisenheim eingeführt, Abstammung unbekannt

**Auerbacher**  
Syn. Johannisberg I  
Kruft I



Die Zwetsche ist wegen ihrer hohen Erträge besonders in Trockengebieten im Anbau beliebt, aber sehr scharkaanfällig. Die Früchte sind als Kuchenbelag gut geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht, erhöhte Winterfrostanfälligkeit besonders in den ersten Jahren nach der Pflanzung

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, geringe Neigung zur Alternanz ist vorhanden

**Frucht:** mittelgroß, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker bis sehr starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün und mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen sehr gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, harmonisch süß-sauer. Die Transportfähigkeit ist gut. Geeignet für Frischverzehr, Konserven und für Kuchenbelag.

**Scharka:** Früchte sehr stark anfällig (starke bis sehr starke Symptome); starke Blattsymptome

**Bühler Frühzwetsche**

Syn. Bühler

Bühltaler Frühzwetsche

Als Zufallssämling 1854 bei Bühl (Baden)  
gefunden



Eine der wichtigsten Zwetschen im Anbau mit guten Ertrags-, Frucht- und Resistenzeigenschaften. Es gibt mehrere geprüfte Herkünfte, die sich besonders in der Reifezeit unterscheiden.

**Baum:** mittel bis stark wachsend mit steil stehenden Gerüstästen, Wuchsform aufrecht, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (Anfang bis Ende August). Herkünfte mit einer mittleren Reifezeit: 'Schwientek 349', 'Schofer 315'. Herkünfte mit einer um 5 bis 8 Tage früheren Reifezeit: 'Ringwald', 'Meier I', 'Doll'. Herkunft mit einer um 10 bis 14 Tage späteren Reifezeit: 'Schofer 319'.

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt mittelfrüh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, oval (mit Abweichungen bei den Herkünften), Fruchtfarbe dunkelblau mit starker bis sehr starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün und mittelfest, Saftgehalt niedrig bis mittel. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, etwas säuerlich. Die Transportfähigkeit ist gut. Geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung (Konserven, Bäckerei, Saftherstellung).

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

Kreuzung aus 'Wangenheimer' x 'Pocegaca'  
in Čačak, Serbien, 1961 entstanden

**Cacaks Beste**  
Syn. Čačanska najbolja



Mittelfrühe Sorte mit guten äußeren Eigenschaften. Die Früchte erreichen noch vor der Reife die volle Ausfärbung, werden deshalb oft zu früh gepflückt und überzeugen daher geschmacklich nicht. Der Anbau sollte möglichst in warmen Lagen erfolgen, um eine gute Ausreife und einen befriedigenden Ertrag zu erreichen.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker bis mittel, neigt zum Verkahlen

**Blüte:** früh bis mittel, selbstunfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (Ende August)

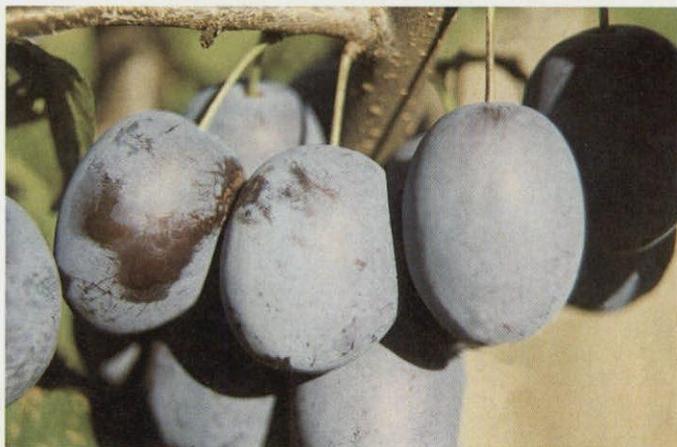
**Ertrag:** mittel bis hoch (nur in warmen Lagen und bei geeignetem Befruchter), setzt früh bis mittel ein

**Frucht:** sehr groß, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist mittel (fade). Die äußere Qualität ist sehr gut. Sehr gut transportfähig; in erster Linie geeignet für den Erwerbsanbau.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome); schwache Blattsymptome

**Cacaks Fruchtbare**  
Syn. Čačanska rodna

Kreuzung aus 'Stanley' x 'Pocegaca'  
in Čačak, Serbien, 1961 entstanden



Ertragreiche, aber scharkaanfällige Sorte.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht (pyramidal), Krone locker

**Blüte:** früh bis mittel, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein. Einer Alternanz muß durch Schnittmaßnahmen vorgebeugt werden.

**Frucht:** mittelgroß, oval, Fruchtfarbe violettblau mit einer starken Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün und fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß und aromatisch, bei zu großem Behang jedoch weniger gut. Die Transportfähigkeit ist gut. Geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung (einschließlich Kuchenbelag).

**Scharka:** Früchte mittelstark anfällig (mittlere bis starke Symptome); starke Blattsymptome

Kreuzung aus 'Wangenheim' x 'Pocegaca'  
in Čačak, Serbien, 1961 entstanden

**Cacaks Frühe**  
Syn. Čačanska rana



Sehr frühe, großfrüchtige Sorte, nicht sehr transportfest und deshalb nur für Eigengebrauch und Frischmarkt geeignet.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend (anfangs etwas stärker), Wuchsform aufrecht, Krone locker bis mittel

**Blüte:** früh bis mittel, selbstunfruchtbar

**Reife:** sehr früh bis früh (Ende April)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** sehr groß, oval, Fruchtfarbe dunkelviolet (sehr oft rötlichviolett), mittelstarke Bereifung, Fruchtfleisch gelb, weich, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist mittel, süß, wenig Säure. Wegen des weichen Fleisches nur mittel transportfähig. Nur für Frischverzehr geeignet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

**Cacaks Schöne**  
Syn. Čačanska lepotica

Kreuzung aus 'Wangenheim' x 'Pocegaca'  
in Čačak, Serbien, 1961 entstanden



Sorte mit sehr hohem Ertrag und ansprechenden Früchten, aber nur mittlerem Geschmack.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht (später mehr breitwüchsig), Krone locker bis mittel

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (Mitte bis Ende August)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit einer starken bis sehr starken Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, fest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut bis sehr gut vom Fruchtfleisch. Die äußere Fruchtqualität ist sehr gut. Auch bei Vollreife, die erst etwa 10 Tage nach der Blaufärbung der Früchte einsetzt, ist der Geschmack nur mittel. Haltbarkeit und Transportfähigkeit sind sehr gut. Geeignet vor allem für die Verarbeitung und als Kuchenbelag.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

Z: Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau  
der Universität Hohenheim  
Kreuzung aus 'Fellenberg' x 'Stanley', 1980  
S: Universität Hohenheim  
EU-Sortenschutz seit 1998

**Elena**



Neue, späte Sorte, die nach ersten Erfahrungen hohe Erträge bringt.

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** sehr spät (Anfang Oktober)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, oval, dunkelblau, starke Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis blaßgelb), fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Geschmack mittel bis gut, süß, harmonisch. Gut transportfähig. Geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome); starke Blatt-symptome

**Ersinger Frühzwetsche**

Syn. Ahlbachs Frühzwetsche

Eisentaler Frühzwetsche

Goldquelle

Weißentaler Frühzwetsche

Als Zufallssämling um 1890  
in Ersingen bei Pforzheim  
gefunden, seit etwa 1930 im  
Anbau



Frühe Zwetsche mit qualitativ guten Früchten. Wichtigste Frühsorte im südwestdeutschen Erwerbsanbau. Von den verschiedenen Herkünften ist der Typ Kiefer weit verbreitet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittel bis spät, teilweise selbstfruchtbar, Befruchtersorten erforderlich

**Reife:** früh (Anfang August), kann etwas folgernd sein, dann mehrmaliges Pflücken erforderlich

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt früh ein

**Frucht:** mittelgroß, oval, Fruchtfarbe dunkelviolett, schwache Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, weich bis mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, die Früchte sind wenig transportfähig. Bei Regen können die Früchte platzen und dann einen hohen Fäulnisbefall aufweisen. Die Sorte eignet sich in erster Linie für den Erwerbsanbau, aber auch für Selbstversorger.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); mittelstarke Blattsymptome

Z: Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau der  
Universität Hohenheim

Kreuzung aus 'Fellenberg' x 'Ersinger Frühzwetsche', 1980

S: Universität Hohenheim

EU-Sortenschutz seit 1999

### Felsina



Neue Zwetschensorte mit gutem Geschmack, die sich besonders für kühlere Lagen eignen soll.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar (bringt aber bei Fremdbefruchtung höhere Erträge)

**Reife:** mittelfrüh (Ende August)

**Ertrag:** nach ersten Erfahrungen mittel bis hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, oval, dunkelblau, Fruchtfleisch gelbgrün, die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch, Geschmack gut, harmonisch; für die Direktvermarktung.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome, bei stärkerem Scharkadruck können jedoch mittelstarke bis starke Holzschäden auftreten

**Frigga**

Selektion aus freier Abblüte der Sorte 'Frühe Fruchtbare', Institut für Acker- und Pflanzenbau, Abt. Obstzüchtung, Müncheberg, seit 1970 im Anbau



Ertragreiche, hellviolette Frühpflaume für den Frischverzehr im Selbstversorgeranbau.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh, selbstunfruchtbar

**Reife:** früh (Anfang August)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe hellviolett, mittelstarke Bereifung, Fruchtfleisch gelb, mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist süß mit würzigem Aroma. Die Früchte eignen sich nur für den Frischverzehr im Selbstversorgeranbau.

**Scharka:** hierzu liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor

Sämling aus 'Große Grüne Reneklode',  
um 1850 in Böhmen gefunden, benannt  
nach dem Grafen Althann

**Graf Althanns Reneklode**  
Syn. Althann  
Count Althanns Gage  
Reine Claude Conducta



Eine der besten und am häufigsten angebauten Renekloten. Zur Ausbildung einer guten Fruchtqualität sind ein Anbau in warmen Lagen und ausreichende Feuchtigkeit notwendig. Wegen begrenzter Transportfähigkeit vor allem für den Selbstversorgeranbau.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht, etwas frostempfindlich

**Blüte:** mittel bis spät, selbstunfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (Ende August bis Anfang September)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig. Um eine gute Fruchtqualität zu erhalten, sollte mehrmals durchgepflückt werden, da die Reife etwas folgernd ist.

**Frucht:** groß bis sehr groß, rundlich, Fruchtfarbe hellviolett, Fruchtfleisch gelb, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut bis sehr gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß mit angenehmer Säure, aromatisch. Mittel bis starke Neigung zum Platzen bei hohen Niederschlägen. Transport nur in hartreifem Zustand, da die Früchte sonst schnell unansehnlich werden. Für Frischverzehr und Kompottherstellung geeignet.

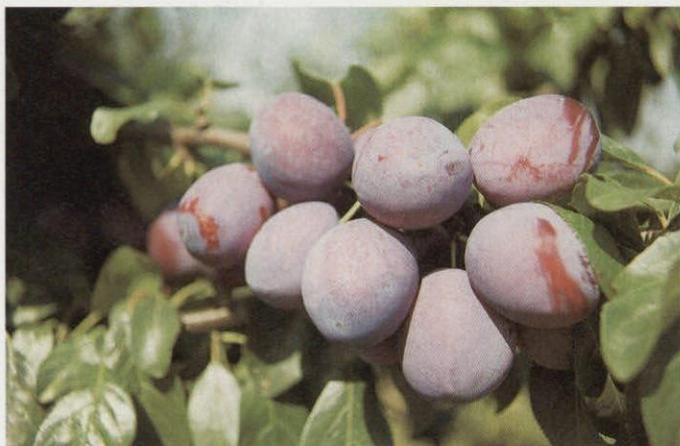
**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blatt- und Rindensymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule. An reifen Früchten kann starker Wespenfraß eintreten.

**Graf Brühl**

Institut für Obstforschung, Dresden-  
Pillnitz

Kreuzung aus 'Frigga' x 'Stanley'



Neue, ertragreiche Pflaume mit guten Geschmacks- und Verarbeitungseigenschaften.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** früh bis mittel, teilweise selbstfruchtbar, Befruchtersorten erforderlich

**Reife:** mittelfrüh (Ende August)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** groß, oval, Fruchtfarbe violettblau, starke bis sehr starke Bereifung, Fruchtfleisch gelb, mittelfest, Saftgehalt niedrig bis mittel. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Die Frucht hängt sehr fest am Stiel. Der Geschmack ist gut, süß mit ausgeglichenem Aroma. Die Transportfähigkeit ist gut. Die Früchte sind gut geeignet für den Frischverzehr im Selbstversorgeranbau und im Erwerbsanbau bei Direktabsatz. Für Verarbeitung zu Konserven, Mus und als Kuchenbelag.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Kreuzung aus ('Frühe Fruchtbare' frei  
abgeblüht x 'Frigga') x 'Ruth Gerstetter'

**Gräfin Cosel**



Neue, großfrüchtige und ertragreiche Pflaume mit ansprechenden Früchten. Da die Transportfähigkeit begrenzt ist, besonders für den Selbstversorgeranbau (Frischverzehr) geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittel bis spät, teilweise selbstfruchtbar, Befruchtersorten erforderlich

**Reife:** früh (Anfang August), etwas folgernd in der Reife

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** sehr groß, oval, Fruchtfarbe violettblau mit mittlerer bis starker Bereifung, Fruchtfleisch orange, mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß mit ausgeglichenem Aroma. Die Transportfähigkeit ist nur in hartreifem Zustand gut, deshalb für den Selbstversorgeranbau oder die Direktvermarktung (Frischverzehr) empfohlen.

**Scharka:** Nach bisherigen Erfahrungen sind die Früchte der Sorte wenig anfällig.

**Große Grüne Reneklode**

Syn. Dauphine

Green Gage

Reine Claude Dorée

Reine Claude Verte

Zuckerpflaume

Wahrscheinlich aus Syrien, seit dem 16. Jahrhundert in Frankreich angebaut, von dort aus über ganz Europa verbreitet



Sehr alte, geschmacklich gute Reneklode. Die qualitativ guten Früchte sind äußerlich jedoch wenig ansprechend. Geeignet für den Selbstversorgeranbau. Der Wert der Sorte ist stark von der verwendeten Herkunft abhängig.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, etwas sparrig, Krone dicht

**Blüte:** mittel bis spät, selbstunfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt mittel bis spät ein, nicht immer regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel (jedoch stark abhängig von der Herkunft), abgeflacht rundlich, Fruchtfarbe gelbgrün mit rotbraunen Flecken an der Sonnenseite, wenig ansprechend, Fruchtfleisch gelbgrün, weich bis mittelfest, sehr saftig. Die Steine lösen (abhängig von der Herkunft) mittel bis schlecht vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr gut, sehr süß, aromatisch, sehr wenig Säure. Ein Transport ist nur im hartreifen Zustand möglich. Geeignet für den Frischverzehr und zur Kompottherstellung im Selbstversorgeranbau.

**Scharka:** Früchte stark anfällig (starke Symptome); starke Blattsymptome.

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** Anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule, weil die Früchte bei Regen leicht platzen; oft starker Wespenfraß wegen des süßen Fruchtfleisches.

Z: Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau  
der Universität Hohenheim  
Kreuzung aus 'President' x 'Auerbacher', 1980  
S: Universität Hohenheim  
Sortenschutz seit 1997

**Hanita**



Neue, ertragreiche Sorte mit sehr gutem Geschmack, deshalb bevorzugt für den Frischverzehr, aber auch als Kuchenbelag und für Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** früh bis mittel, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September), etwas folgernd in der Reife  
Ertrag: hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

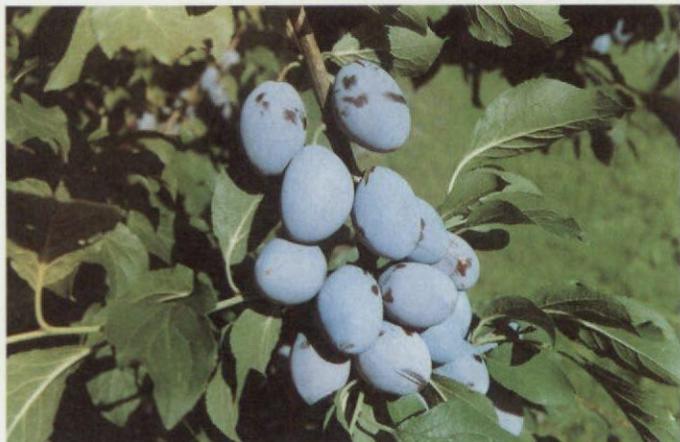
**Frucht:** mittelgroß, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Wegen des guten Geschmacks in erster Linie für den Frischverzehr, aber auch als Kuchenbelag und für Marmeladenherstellung geeignet.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome), aber starke Blattsymptome

**Hauszwetsche**

Syn. Basler Zwetsche  
Bauernpflaume  
Hauspflaume  
Pocegaca

Eine sehr alte Sorte, die seit dem Mittelalter in Deutschland angebaut wird



Späte ertragreiche Zwetsche mit relativ kleinen Früchten, aber vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, deren Anbau aber durch die hohe Scharkaanfälligkeit heute stark eingeschränkt ist. Boden- und Standortansprüche sind relativ gering. Es gibt mehrere Herkünfte, die sich besonders in der Reifezeit, aber auch in der Fruchtgröße und im Ertrag unterscheiden.

**Baum:** stark wachsend (in Abhängigkeit vom Standort), Wuchsform aufrecht, Krone dicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (Mitte September, kann aber in Abhängigkeit von der Herkunft von Anfang bis Ende September reifen). Frühreifende Herkünfte: 'Gunser', 'Meschenmoser', 'Schraderhof 100'; spätreifende Herkünfte: 'Wolff', 'Schüfer', 'Etscheid' sowie 'Doppelte Hauszwetsche zum Felde', die besonders in Norddeutschland angebaut wird.

**Ertrag:** hoch, setzt mittelfrüh ein, Alternanz möglich

**Frucht:** klein, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis orange), fest, Saftgehalt niedrig bis mittel. Die Steine lösen in der Regel gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr gut, ausgeglichen süß-sauer, stark würzig bis etwas herb, mit ausgeprägtem Aroma. Die Früchte sind gut transportfähig. Für alle Verwendungszwecke (Frischverzehr, Verarbeitung) geeignet.

**Scharka:** Früchte sehr stark anfällig (starke bis sehr starke Symptome); starke Blattsymptome

Kreuzung aus 'The Czar' x 'Ruth Gerstetter', 1974 im Institut für Gartenbauliche Pflanzenzüchtung, Balsgård, Schweden

**Herman**



Sehr früh reifende, ertragreiche Pflaume. Die Sorte wird im südwestdeutschen Raum zunehmend angebaut.

**Baum:** mittelstark, wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** sehr früh (Mitte Juli). Wegen der folgernden Reife ist mehrmals durchzupflücken, neigt zum vorzeitigen Fruchtfall.

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, bei starkem Behang ist Alternanz möglich

**Frucht:** klein bis mittel, oval, Fruchtfarbe dunkelblau mit rötlichvioletten Stellen, Fruchtfleisch gelb. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch, der Geschmack ist gut. Für den Selbstversorgeranbau und Direktvermarktung (Frischverzehr) geeignet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); keine Blatt-symptome

**Italienische Zwetsche**

Syn. Doppelte Zwetsche  
Elbetaler Frühzwetsche  
Fellenberg  
Kohlstockzwetsche

Wahrscheinlich in der Lombardei  
entstanden, seit 1823 in Deutsch-  
land angebaut



Ältere Zwetsche mit guten Fruchteigenschaften, die bei kühler Witterung aber ertragsmäßig nicht befriedigt.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker bis mittel mit herabhängendem Fruchtholz

**Blüte:** mittel bis spät, empfindlich für kühles und nasses Wetter, teilweise selbstfruchtbar, Befruchtersorten erforderlich

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September)

**Ertrag:** setzt spät ein, ist in guten Jahren mittel bis hoch, in Jahren mit ungünstiger Witterung nicht befriedigend

**Frucht:** klein bis mittel, oval, Fruchtfarbe violettblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis gelb), mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr gut, angenehm süß-sauer mit kräftigem Aroma. Die Transportfähigkeit ist gut. Bei nassem Wetter neigen die Früchte zum Platzen. Die Früchte eignen sich gut für den Frischverzehr und für die Verarbeitung.

**Scharka:** Früchte sehr stark anfällig (starke bis sehr starke Symptome); starke Blatt- und Rindensymptome

Z: Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau der  
Universität Hohenheim  
Kreuzung aus 'Ortenauer' x 'Ruth Gerstetter', 1982  
S: Universität Hohenheim  
EU-Sortenschutz seit 1997

**Katinka**



Neue, ertragreiche Frühsorte mit qualitativ guten Früchten, für den  
Frischverzehr und auch als Kuchenbelag geeignet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** sehr früh bis früh (Ende Juli bis Anfang August)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, oval, Fruchtfarbe violettblau mit einer starken  
Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis grün), mittel bis fest, Saftgehalt  
mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist  
gut, ähnlich der 'Hauszwetsche'. Die Früchte sind haltbar und gut  
transportfähig. Geeignet für den Frischverzehr und als Kuchenbelag.  
'Katinka' ist die einzige Frühsorte, die trocken bäckt.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome), aber starke  
Blattsymptome

**Königin Viktoria**  
Syn. Queen Victoria  
Victoriapflaume

Zufallssämling, um 1840 in  
Sussex, England, gefunden



Ertragreiche, orangerote Pflaume, die sich nur für den Frischverzehr eignet. Für den Anbau im Garten.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone mitteldicht, sparrig

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang bis Mitte September)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein; ein Ausdünnen des Fruchtbestandes ist zweckmäßig, um die Qualität der Früchte zu verbessern

**Frucht:** mittel bis groß, oval, Fruchtfarbe rot bis rötlichorange, wirkt durch mittelstarke Bereifung hellpurpurn violett, Fruchtfleisch orange, weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen nur bei sehr guter Ausreife gut vom Fruchtfleisch, bei starkem Behang und mangelnder Ausreife lösen sie ungenügend. Der Geschmack ist nur bei voller Ausreife gut und erfrischend, die Früchte enthalten wenig Säure, Zucker und Aroma. Im reifen Zustand wenig transportfähig. Verwendung nur für den Frischverzehr im Selbstversorgeranbau.

**Scharka:** Früchte stark anfällig (starke Symptome); starke Blattsymptome  
**Andere Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule und Wespenfraß

1914 in Lützelsachsen  
bei Weinheim/Bergstraße  
als Sämling gefunden

**Lützelsachser Frühzwetsche**  
Syn. Lützelsachser



Frühe, ertragreiche Zwetsche für den Frischverzehr, deren Bedeutung aber wegen mangelnder Fruchtqualität rückläufig ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** sehr früh bis früh, selbstunfruchtbar

**Reife:** sehr früh bis früh (Ende Juli). Die Früchte reifen nur unter guten Bedingungen voll aus.

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** klein, oval, Fruchtfarbe violettblau, starke bis sehr starke Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis gelb), weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen nur bei voller Ausreife gut vom Fruchtfleisch und nur bei voller Ausreife ist der Geschmack mittel bis gut, süß-sauer mit typischem Zwetschenaroma.

**Scharka:** Früchte stark anfällig (starke Symptome); starke Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

**Nancymirabelle**

Syn. Doppelte Mirabelle

Drap d'Or

Große Mirabelle

Ursprung vermutlich Asien, im 15. Jahrhundert in Frankreich und Mitte des 18. Jahrhunderts in Deutschland eingeführt



Wertvolle Mirabelle hinsichtlich Ertrag und Fruchtqualität, gut geeignet für Konserven und Konfitüre. Von der Sorte gibt es verschiedene Herkünfte, verbreitet ist der Typ Nr. 1510.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht und breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September), in der Reife folgernd

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein, überwiegend regelmäßig, kann aber auch zur Alternanz neigen

**Frucht:** sehr klein bis klein, rund, Fruchtfarbe gelb, sonnenseitig auch etwas rötlich-braun, gering bis mittelstark bereift, Fruchtfleisch gelb, mittelfest, Saftgehalt niedrig. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß, aromatisch, mit wenig Säure, bei Überreife mehlig. Transport nur im hartreifen Zustand möglich. Die Früchte eignen sich gut für Konserven (Selbstversorger und Industrie) und zum Brennen zur Spirituosenherstellung.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig; keine Frucht- und Blattsymptome

In Rochester, USA, 1874 in den Handel gebracht.  
Um die gleiche Zeit gelangte die Sorte auch nach  
Deutschland

Ontario



Frühe, gelbe Rundpflaume. Ertragreiche Sorte mit gutem Geschmack, der aber nur in sonnenreichen Jahren voll ausgebildet wird. Vorrangig für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig (bis ausladend), Krone dicht

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** früh (Anfang August)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt mittelfrüh ein, regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, rundlich, Fruchtfarbe gelbgrün, geringe bis mittelstarke Bereifung, Fruchtfleisch gelb, weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen schlecht vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, kräftig süß mit wenig Säure und einem wenig hervortretenden Aroma, in sonnenarmen, feuchten Jahren ist der Geschmack nur mittel. Die genußreifen Früchte sind wenig transportfähig. Bei großer Nässe können die Früchte platzen. Vorwiegend für den Frischverzehr geeignet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome), schwache Blattsymptome

**Opal**

Kreuzung aus 'Oullins Reneklode' x 'Early Favourite', in Alnarp, Schweden, 1925 in den Handel gebracht.



Hellviolette Frühpflaume mit guten Ertragseigenschaften, für den Frischverzehr, stellt an den Standort keine großen Ansprüche.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** früh (Anfang August)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein. Zur Erhaltung der Fruchtgröße und -qualität ist ein Ausdünnen notwendig.

**Frucht:** mittel bis groß, rundlich, Fruchtfarbe hellviolett (bis rotviolett), bereift, Fruchtfleisch gelb, mittel bis fest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß mit schwacher Säure, aromatisch, bei großem Behang fade. Die Transportfähigkeit ist mittel. Die Sorte eignet sich in erster Linie für den Frischverzehr.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig

Zufallssämling unbekannter Herkunft, der bereits vor 200 Jahren in Borsum (Emsland), aber auch in den Balkanländern angebaut wurde. Heute vor allem in Südwestdeutschland zu finden

**Ortenauer**  
Syn. Borsumer  
Johannisberg II  
Kruft II



Ertragreiche Zwetsche mit guter äußerer Fruchtqualität und guten Verarbeitungseigenschaften, es können aber durch Scharka starke Blatt- und Rindenschäden auftreten.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig (bis überhängend), Krone mitteldicht

**Blüte:** früh bis mittel. selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang bis Mitte September)

**Ertrag:** hoch, setzt sehr früh ein, regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, oval, verjüngt sich am Stielende, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist mittel, mäßig aromatisch, hängt jedoch stark vom Standort ab. Die Früchte sind sehr haltbar und damit sehr gut transportfähig. Sie eignen sich für den Frischverzehr, werden aber vor allem in der Konservenindustrie und in Bäckereien verwendet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome), aber auch starke bis sehr starke Blatt- und sehr starke Rindensymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

**Oullins Reneklude**

Syn. Reine Claude d'Oullins

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Zufallssämling in Frankreich gefunden und 1860 nach Deutschland eingeführt



Ertragreiche, gelbe Reneklude mit gutem Geschmack. Zur Ausbildung einer guten Fruchtqualität ist ein Anbau in warmen Lagen notwendig.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone locker

**Blüte:** früh bis mittel, selbstfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (Mitte August bis Ende August), Reife kann folgern

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, nicht immer regelmäßig

**Frucht:** groß, rundlich, Fruchtfarbe gelb (bis rötlich-gelb) mit weißlicher Bereifung, Fruchtfleisch gelb, weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen nur mäßig vom Fruchtfleisch. Unter günstigen Bedingungen (warme Lagen oder Jahre) ist der Geschmack gut; vorwiegend süß, wenig Säure und wenig aromatisch. Die Transportfähigkeit ist gering. Bei reichem Fruchtansatz und Nässe besteht die Gefahr des Platzens. Für den Selbstversorgeranbau zum Frischverzehr und evtl. als Konserve zur Spirituosenherstellung geeignet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule und Wespenfraß

Von Rivers, Sawbridgeworth, England, gezüchtet.  
Seit 1901 im Anbau

**President**



Späte, großfrüchtige und ertragreiche Sorte, deren Früchte gut lagerfähig sind. Der Anbau sollte möglichst in warmen Lagen erfolgen. Neben der 'Hauszwetsche' zur Zeit noch eine der wichtigsten Spätsorten.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker, neigt zum Astbruch und zum Verkahlen

**Blüte:** früh bis mittel, selbstunfruchtbar

**Reife:** spät (Mitte September), für eine gute Ausreife ist ausreichend Wärme notwendig

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein; bei zu großem Behang ist Ausdünnung notwendig

**Frucht:** groß bis sehr groß, langoval, Fruchtfarbe dunkelviolett (bis leicht rötlichviolett), stark bereift, Fruchtfleisch gelb, fest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist mittel bis gut, wenn die Früchte hartreif geerntet werden. Sie reifen im Lager nach. Früchte, die am Baum reifen, werden schnell mehlig. Die Transportfähigkeit ist gut, eine mehrwöchige Lagerung ist möglich. Geeignet vor allem für den Frischmarkt, aber auch für die Verwertung als Saft und Marmelade.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome), aber starke Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** In feuchten Jahren kann starker Befall mit *Monilia*-Fruchtfäule auftreten.

**Ruth Gerstetter**

Kreuzung aus 'The Czar' x 'Gute von Bry', von Gerstetter 1932 in den Handel gebracht



Früheste Pflaumensorte, geeignet für den Frischverzehr. Im Vergleich zu anderen Frühsorten bringt die Sorte einen guten Ertrag und gute Fruchtqualität.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker. Das Holz ist frostgefährdet.

**Blüte:** früh bis mittel, selbstunfruchtbar

**Reife:** sehr früh (Mitte Juli) – früheste Sorte, folgernde Reife (durchpflücken), Früchte fallen sehr schnell ab

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt mittelfrüh ein, in Frühgebieten nicht immer regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, rundlich, Fruchtfarbe dunkelviolett, geringe Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün, mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist mittel, etwas fade, wenig Säure und Aroma, aber für eine Frühsorte recht gut. Die Transportfähigkeit ist mittel. Die Sorte eignet sich nur für den Frischmarkt und den Selbstversorger und hat ihre Bedeutung in der Frühzeitigkeit.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome); schwache Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** In frostgefährdeten Gebieten kann durch Frostplatten Gummifluß entstehen.

Kreuzung aus 'Mater Dolorosa' x 'Early Rivers' von Swerts, Belgien. Seit etwa 1980 in Deutschland im Anbau

### Sanctus Hubertus



Ertragreiche Sorte. Ein Anbau wird nur in Trockengebieten empfohlen, da die traubig angeordneten Früchte bei Nässe zu Fäulnis neigen.

**Baum:** mittelstark wachsend

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** sehr früh bis früh (Mitte Juli)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, bei großem Behang ist Alternanz möglich

**Frucht:** mittelgroß, rundlich, Fruchtfarbe dunkelblau mit rötlichvioletten Stellen, Fruchtfleisch gelb. Die Steine lösen mäßig vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut. Die transportfesten Früchte eignen sich für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** Wegen der traubig angeordneten Früchte besteht bei nasser Witterung Fäulnisgefahr.

**Stanley**

Kreuzung aus 'Agen' x 'Grand Duke', 1912 in der New York State Agricultural Experimental Station Geneva, USA. Seit 1926 im Anbau



Späte, ertragreiche und ertragssichere Sorte, die aber im Geschmack nicht immer befriedigt; abnehmende Anbaubedeutung.

**Baum:** mittel bis stark, wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (Mitte September)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** groß, langoval, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker bis sehr starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis orange), fest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen nur mäßig vom Fruchtfleisch (abhängig vom Reifezustand). Der Geschmack ist meist nur mittel, aber stark abhängig vom Reifezustand der Früchte, deshalb sollte die Ernte nur im vollreifen Zustand erfolgen. Die Früchte sind gut transportfähig und eignen sich vor allem für die Verarbeitung.

**Scharka:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome); schwache Blatt-symptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Spitzendürre

Kreuzung aus 'Prinz Engelbert' x 'Early Prolific', von Rivers, Sawbridgeworth, England, um 1875 in den Handel gebracht

**The Czar**  
Syn. Czar



Relativ kleinfrüchtige, jedoch ertragreiche Sorte mit guter Fruchtqualität, aber stark folgender Reife, gut geeignet für den Anbau im Kleingarten.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht (bis steil), Krone locker, neigt zum Verkahlen

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (Anfang bis Ende August). Die Sorte folgert stark in der Reife, deshalb ist mehrmaliges Ernten notwendig.

**Ertrag:** sehr hoch, setzt sehr früh ein, regelmäßig, oft ist Ausdünnen notwendig

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe dunkelviolett mit einer mittleren bis starken Bereifung, Fruchtfleisch gelb, mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen mäßig vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist im allgemeinen gut (süß mit kräftiger Säure, schwach aromatisch), bei großem Behang aber oft fade. Wegen der folgernden Reife insbesondere für Selbstversorger (Frischverzehr und Verarbeitung), als Kuchenbelag weniger geeignet.

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); mittelstarke Blattsymptome

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** Bei Nässe kann wegen der büschelartigen Anordnung der Früchte *Monilia*-Fruchtfäule und gelegentlich *Monilia*-Spitzendürre auftreten.

**Top**

Z, S: Forschungsanstalt Geisenheim  
Kreuzung aus 'Auerbacher' x 'Stanley', 1986  
Sortenschutz seit 1997



Neue, sehr spät reifende Zwetsche mit hohem Ertrag und guten Verarbeitungseigenschaften

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittel bis spät, selbstfruchtbar

**Reife:** sehr spät (Ende September bis Anfang Oktober)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, oval, Fruchtfarbe dunkelblau (auf der Schattenseite z. T. rotviolett), stark bereift, Fruchtfleisch orangefarbig, mittel bis fest, Saftgehalt niedrig bis mittel. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut, süß mit angenehmer Säure. Die Transportfähigkeit ist sehr gut. Die Ernte kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, bei zu später Ernte nimmt die Fruchtqualität jedoch ab. Die Sorte ist für den Frischverzehr und für alle Verarbeitungsrichtungen geeignet. Die Früchte sind zwei bis drei Wochen lagerfähig.

**Scharka:** nach ersten Erfahrungen mittelstark anfällig für Scharka

Kreuzung aus 'Agen' x 'Stanley', in  
Čačak, Serbien,  
1984 in den Handel gebracht

**Valjevka**



Neue Zwetsche, die vereinzelt in Scharkegebieten statt der anfälligen 'Hauszwetsche' angebaut wird. Regelmäßige Erträge nur in warmen Lagen.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig

**Blüte:** spät, empfindlich für kühles Wetter, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (Ende September)

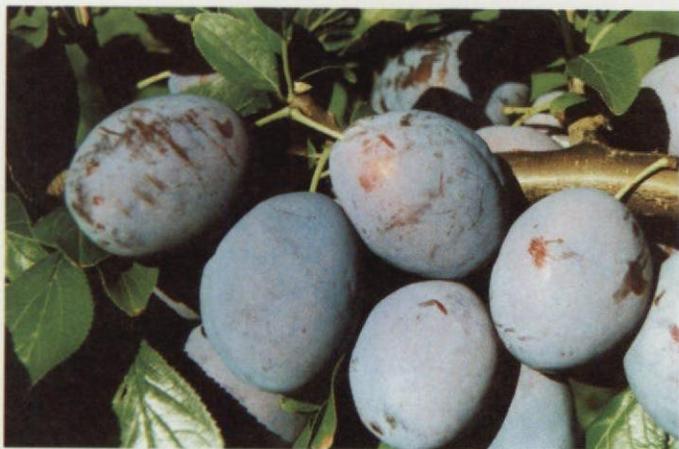
**Ertrag:** hoch, regelmäßig nur in warmen Lagen

**Frucht:** klein bis mittel, oval mit starker Verjüngung zur Stielseite, dunkelblau, starke Bereifung, Fruchtfleisch gelb, fest, Geschmack bei voller Ausreife gut. Die Steine lösen in der Regel gut vom Fruchtfleisch. Verwendung für Frischverzehr und Verarbeitung, auch als Kuchenbelag.

**Scharke:** Früchte sehr wenig anfällig (keine Symptome), aber sehr starke Blattsymptome

**Valor**

Kreuzung aus 'Imperial Epineuse' x 'Grand Duke', 1938 in der Horticultural Research Station, Vineland, Kanada, seit 1967 im Anbau



Großfrüchtige, ertragreiche Pflaume mit guter Fruchtqualität, die für Frischverzehr und Direktvermarktung geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh bis mittel, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (Anfang September). Wegen folgender Reife ist Durchpflücken notwendig.

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** sehr groß, oval, Fruchtfarbe violettblau, starke bis sehr starke Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis orange), weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr gut, die Früchte weisen einen hohen Zucker- und Säuregehalt auf. Die äußere Qualität ist ebenfalls sehr gut. Früh geerntete, noch etwas hartreife Früchte sind gut transportfähig. Bei Regen besteht die Gefahr des Platzens und der Fäulnis. Verwendung für den Frischverzehr (Selbstversorger und insbesondere Direktvermarktung).

**Scharka:** Früchte wenig anfällig (schwache Symptome); schwache Blattsymptome

Aufgefunden 1837 im Garten des Freiherrn von Wangenheim in Brüheim bei Gotha

**Wangenheim**  
Syn. Wangenheims Frühzwetsche



Ertragreiche Zwetsche mit geringen Ansprüchen an Klima und Boden; in der Verwendung ähnlich wie 'Hauszwetsche', aber früher reif.

**Baum:** stark bis sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone dicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (Ende August bis Anfang September)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein. Bei großem Fruchtbehang ist ein Ausdünnen notwendig, da es sonst zu Alternanz kommen kann.

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe dunkelblau mit starker bis sehr starker Bereifung, Fruchtfleisch gelbgrün (bis gelb), mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist gut (süß, leicht würzig, mit milder Säure), bei großem Behang aber oft auch fade. Die Transportfähigkeit ist gut. Verwendung für Frischverzehr und Verarbeitung (Konserven, Mus, Kuchenbelag).

**Scharka:** mittel bis stark anfällig

**Andere Krankheiten und Schädlinge:** In nassen Jahren neigen die Früchte bei dichtem Behang zu *Monilia*-Fruchtfäule.

## Süßkirsche

*Prunus avium L.*

Die Süßkirsche hat eine große ökologische Streubreite, da sie keine besonderen Anforderungen an den Standort stellt. Bevorzugt werden jedoch durchlässige, warme Böden. Sehr leichte Sandböden und Böden, die zu Verdichtungen neigen und damit zu Staunässe und Luftmangel, sind ungeeignet. Spätfrostlagen sind auszuschließen.

Viele der heute noch im Anbau befindlichen Sorten sind vor langer Zeit in Anbaugebieten entstanden, die sich an günstigen Standorten und in Marktnähe entwickelt haben. Inzwischen wurden viele neue Sorten entwickelt, die langsam das alte Sortiment verdrängen.

Süßkirschensorten werden eingeteilt in Herzkirschen (weichfleischig) und Knorpelkirschen (festfleischig). Besonders bei den neueren Sorten gibt es Übergänge zwischen den beiden Gruppen. Nach der Fruchtfarbe unterscheidet man gelbe, bunte (gelb-rote) und dunkelrote Sorten. Dunkelfarbige Sorten haben meistens einen färbenden, gelbe und bunte Sorten einen nicht färbenden Saft.

Blüte- und Reifezeit sowie Fruchteigenschaften werden in starkem Maße vom Standort und von der Jahreswitterung beeinflusst. Im allgemeinen bleibt die Rangfolge der Sorten an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Jahren gleich, bei einigen Eigenschaften wie z. B. der Blütezeit können sich aber auch geringfügige Verschiebungen ergeben. Den Sortenbeschreibungen liegen aus mehreren Jahren ermittelte Durchschnittswerte der Prüfstation Marquardt bei Potsdam zugrunde. Die Merkmale wurden vom vierten Standjahr an erfaßt.

Bei der Sortenwahl sind folgende Kriterien zu beachten:

**Befruchtungsverhältnisse:** Süßkirschen sind bis auf einige neuere Sorten selbstunfruchtbar und damit auf Pollen anderer Sorten angewiesen. Alle Sorten gehören bestimmten Intersterilitätsgruppen an. Befruchtung ist nur zwischen den Sorten der verschiedenen Intersterilitätsgruppen möglich. Die Befruchtungsverhältnisse sind bisher nicht für alle Sorten geklärt. Es ist deshalb vorteilhaft, wenn mehrere Sorten als Befruchter vorhanden sind.

**Reifezeit:** In den letzten Jahrzehnten sind sehr frühe und sehr späte Sorten gezüchtet worden. Sie haben die Reifezeit von Anfang Juni (1. Kirschwoche) bis Ende Juli (9. Kirschwoche) ausgedehnt.

**Ertrag und Fruchtqualität:** Neben dem Ertrag ist die Fruchtgröße ein wichtiges Qualitätskriterium. Das Fruchtgewicht liegt bei den einzelnen Sorten zwischen 5 g bis über 10 g.

Für die Verarbeitung, besonders für Konserven, werden festfleischige Sorten bevorzugt, die in der Regel auch besser transportfähig sind.

Bei regenreichem Wetter ist die Platzfestigkeit von großer Bedeutung. Geplatze Kirschen sind für eine weitere Verwendung nicht geeignet und faulen sehr schnell.

Die Farbe der Frucht hat in erster Linie für den Frischmarkt Bedeutung. Gefragt sind vor allem Sorten mit dunkler Fruchtfarbe (dunkelrot bis schwarzrot). Auf die Qualität der Früchte hat die Farbe jedoch keinen Einfluß. Gelbe und bunte (gelb-rote) Sorten sind weniger von Vogelfraß bedroht als rote Sorten. Gelbe Sorten werden zudem nicht von der Kirschfruchtfliege befallen. Nachteilig ist ihre geringere Transportfähigkeit.

**Wuchsstärke:** Süßkirschen haben eine große Wuchsstärke, die insbesondere bei der Ernte Probleme mit sich bringt. Ein wesentliches Zuchtziel ist daher die Entwicklung kleinerer Bäume und schwachwachsender Unterlagen. Für den Anbau stehen bereits einige schwachwachsende Unterlagen zur Verfügung. In der Prüfstation Marquardt stehen die hier beschriebenen Sorten auf der Unterlage *Prunus avium* 'Alkavo', der Pflanzabstand beträgt 6 m x 5 m.

**Krankheiten und Schädlinge:** Zu den wichtigsten Krankheiten der Süßkirsche zählen in Deutschland die Krötenhaut- oder Valsakrankheit (*Leucostoma* spp.), der Bakterienbrand (*Pseudomonas syringae*), die Kleinfrüchtigkeit der Süßkirsche, verursacht durch das little cherry virus (LChV), *Monilia*-Fruchtfäule (*Monilinia fructigena*) und Spitzendürre (*Monilinia laxa*). Fruchtfäule und Spitzendürre besitzen in verschiedenen Anbaugebieten unterschiedliche Bedeutung. So tritt an einigen Standorten, insbesondere in Marquardt, vorwiegend Spitzendürre und kaum Fruchtfäule auf. Darüber hinaus können die Schrotschuß- (*Stigmia carpophila*) und die Sprühfleckkrankheit (*Blumeriella jaapii*) schädigen. Beide Krankheiten treten vor allem in Jahren mit hohen Niederschlägen auf.

Eine physiologische Störung beim Steinobst ist der Gummifluß, der durch ungünstige Standort- und Witterungsbedingungen sowie durch Schnittfehler gefördert wird und zu gummiartigen Ausscheidungen an Stamm und Ästen führt.

Von den tierischen Schädlingen kann insbesondere die Kirschfruchtfliege (*Rhagoletis cerasi*) größeren Schaden verursachen. Wegen der relativ späten Eiablage werden nur die späten Sorten befallen. Von Bedeutung sind weiterhin verschiedene Blattlausarten, besonders die Schwarze Süßkirschenblattlaus (*Myzus pruniavium*).

Sortenunterschiede gibt es auch in der Anfälligkeit für vorzeitigen Fruchtfall im Juni (Röteln), der durch verschiedene Faktoren wie z. B. kühle Witterung im Frühjahr oder Nährstoffstörungen hervorgerufen wird. Dabei werden rote, nicht ausgereifte Früchte abgestoßen.

## Erläuterungen zur Sortenübersicht

**Wuchsstärke**

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

**Wuchsform**

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = breitwüchsig
- 7 = überhängend
- 9 = sehr überhängend

**Blüte, Frucht reife**

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

**Ertrag, Saftgehalt**

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

**Fruchtgröße**

- 1 = sehr klein (< 5 g)
- 3 = klein (ca. 6 g)
- 5 = mittel (ca. 7 g)
- 7 = groß (ca. 8,5 g)
- 9 = sehr groß (> 9,3 g)

. = keine Ergebnisse vorhanden

**Fruchtform**

1 = nierenförmig



2 = flachrund



3 = rundlich



4 = länglichrund



5 = herzförmig

**Fruchtfarbe**

- 1 = gelb
- 2 = orangegelb
- 3 = rot auf hellgelbem Untergrund
- 4 = rot
- 5 = braunrot
- 6 = dunkelrot
- 7 = schwarzrot

**Festigkeit des Fruchtfleisches**

- 1 = sehr weich
- 3 = weich
- 5 = mittel
- 7 = fest
- 9 = sehr fest

**Platzfestigkeit**

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

**Befruchtungsverhalten**

- 1 = selbstfruchtbar
- 2 = selbstunfruchtbar

## Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht						Befruchtungs- verhalten
						Größe	Form	Farbe	Festigkeit des Fruchtfleisches	Saftgehalt	Platzfestigkeit	
Alma	6	4	5	6	8	3	3	7	6	4	8	2
Annabella	9	6	7	5	8	4	1	7	5	7	8	2
Badeborner Schwarze Knorpelkirsche	7	3	7	6	5	4	1	7	6	7	3	2
Bianca	6	4	7	8	5	3	3	7	7	9	7	2
Bing	6	5	5	5	5	5	2	6	7	5	3	2
Büttners Rote Knorpel	7	4	5	5	9	5	2	3	6	5	6	2
Burlat	9	5	3	2	6	7	1	6	5	6	3	2
Dönissens Gelbe Knorpelkirsche	7	5	6	6	7	2	2	1	7	5	3	2
Drogans Gelbe Knorpelkirsche	6	4	7	6	5	4	1	1	7	5	5	2
Durone Nero di Vignola II	9	5	5	3	7	6	1	7	5	5	7	2
Early Rivers	6	5	5	3	5	3	2	5	4	6	4	2
Erika	5	5	5	4	6	5	5	6	5	7	5	2
Farnstädter Schwarze Knorpelkirsche	6	3	7	5	8	3	5	7	7	7	7	2
Granát	6	5	7	6	7	9	1	5	7	6	9	2
Grolls Schwarze	7	5	5	6	7	4	2	5	7	5	4	2
Große Schwarze Knorpel	7	5	5	6	6	5	2	7	7	5	3	2
Hedelfinger Riesenkirsche	7	5	5	7	7	6	4	5	7	5	3	2
Heidi	5	3	5	3	5	4	5	3	7	5	5	2
Hudson	4	5	7	8	7	9	5	5	7	6	6	2
Huldra	4	5	5	4	6	4	5	6	6	5	8	2
Johanna	4	5	5	4	7	5	1	7	5	5	3	2
Karina	7	3	7	7	7	8	1	6	6	5	6	2
Kassins Frühe	7	5	3	2	7	3	5	5	3	7	3	2
Katalin	6	4	6	8	9	8	5	6	7	7	7	2
Knauffs Schwarze	5	6	2	4	8	4	2	7	3	7	4	2
Kordia	6	5	5	6	8	7	5	7	7	7	7	2

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht						Befruchtungs- verhalten
						Größe	Form	Farbe	Festigkeit des Fruchtfleisches	Saftgehalt	Platzfestigkeit	
Lapins	5	3	4	7	7	8	3	6	7	5	7	1
Linda	6	5	7	4	7	6	5	6	7	5	5	2
Maibigarreau	8	5	5	4	7	4	1	3	3	6	1	2
Margit	5	3	7	4	7	6	2	6	7	3	5	2
Meckenheimer Frühe	6	6	3	3	5	4	2	5	3	7	5	2
Merton Glory	5	5	7	4	5	5	4	3	6	5	5	2
Merton Late	8	3	9	9	9	4	2	4	7	5	7	2
Merton Premier	5	5	3	5	5	3	4	6	7	5	7	2
Nabigos	6	5	5	3	7	5	1	6	4	7	5	2
Nadino	6	5	5	6	7	7	2	7	6	7	5	2
Nalina	6	5	5	1	7	6	4	5	3	9	4	2
Namare	5	4	9	5	7	6	3	7	6	5	7	2
Namati	4	5	9	7	7	2	4	7	7	7	7	2
Namosa	7	4	5	6	7	5	1	5	7	6	7	2
Nanni	5	5	5	3	6	5	3	6	4	7	3	2
Naprumi	7	6	4	3	7	6	3	6	4	9	4	2
Oktavia	6	4	7	6	9	7	2	6	7	6	7	2
Rebekka	5	4	7	4	7	4	3	7	3	7	5	2
Regina	7	4	7	7	9	9	5	7	7	5	7	2
Ria	5	4	7	7	6	9	5	7	7	7	5	2
Sam	7	4	7	6	6	6	4	6	7	7	7	2
Schmahfelds Schwarze	7	5	5	4	5	4	2	7	4	7	7	2
Schneiders Späte												
Knorpelkirsche	7	5	5	6	7	8	5	6	7	5	3	2
Spansche Knorpel	7	5	5	5	9	5	5	3	7	4	3	2
Sparkle	7	4	3	6	7	6	2	3	7	5	6	2
Star	5	5	7	6	7	6	5	5	7	5	5	2
Starking Hardy Giant	6	5	5	6	8	6	2	5	7	5	5	2
Stella	7	4	5	6	8	7	4	6	5	5	5	1
Sue	7	4	5	7	9	4	2	3	3	7	7	2

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht						Befruchtungs- verhalten
						Größe	Form	Farbe	Festigkeit des Fruchtfleisches	Saftgehalt	Platzfestigkeit	
Summit	9	3	5	6	7	9	5	6	6	5	5	2
Sumpaca	5	1	3	5	.	7	1	6	7	5	.	.
Sumtare	6	5	3	9	.	7	1	6	7	5	.	.
Sunburst	7	3	5	5	7	9	1	6	4	9	3	1
Techlovan	6	6	7	7	8	9	1	7	7	6	7	2
Teickners Schwarze Herzkirsche	6	5	2	4	7	3	5	7	4	5	4	2
Valeska	5	5	5	5	7	5	5	7	6	5	7	2
Van	6	4	5	5	9	8	1	5	7	5	1	2
Vernon	6	5	5	6	6	5	2	6	7	5	5	2
Vic	7	6	5	7	7	5	5	5	7	5	7	2
Viola	6	3	9	7	6	6	4	7	4	9	7	2
Werdersche Braune	6	5	5	4	6	5	1	5	4	5	4	2

## Reifezeit der Süßkirschen

Sorte	Kirschwoche								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Nalina	█								
Burlat		█							
Kassins Frühe		█							
Durone Nero di Vignola II			█						
Early Rivers			█						
Heidi			█						
Meckenheimer Frühe			█						
Nabigos			█						
Nanni			█						
Naprumi			█						
Huldra				█					
Knauffs Schwarze				█					
Linda				█					
Maibigarreau				█					
Johanna				█					
Margit				█					
Merton Glory				█					
Werdersche Braune				█					
Rebekka				█					
Schmahlfelds Schwarze				█					
Teickners Schwarze Herzkirsche				█					
Annabella					█				
Bing					█				
Namare					█				
Valeska					█				
Van					█				
Büttners Rote Knorpel					█				
Farnstädter Schwarze Knorpelkirsche					█				
Merton Premier					█				
Spansche Knorpel					█				
Sunburst					█				
Alma					█				
Badeborner Schwarze Knorpelkirsche						█			
Drogans Gelbe Knorpelkirsche						█			
Granát						█			
Grolls Schwarze						█			
Große Schwarze Knorpel						█			



Kreuzung aus 'Rube' x 'Allers Späte'  
1953 in der Obstbauversuchsanstalt Jork,  
1966 in den Handel gebracht

**Alma**



Kleinfrüchtige, platzfeste Herzkirsche mit hohem Ertrag, die besonders im Alten Land angebaut wird. Sie ist für Frischverzehr und Verarbeitung sowie als Brennkirsche zur Spirituosenherstellung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker bis mittel

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoch)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt niedrig bis mittel, Geschmack süß, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch bis sehr hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für Schrotschußkrankheit

**Annabella**

Kreuzung aus 'Rube' x 'Allers Späte' 1953  
in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1970  
in den Handel gebracht



Ertragreiche, platzfeste Herzkirsche, die für Frischverzehr und Verarbeitung, insbesondere zur Saft- und Marmeladenherstellung, sowie als Brennkirsche zur Spirituosenherstellung gut geeignet ist.

**Baum:** sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone sehr dicht, neigt nach einigen Jahren zum Verkahlen der Gerüstäste

**Blüte:** spät

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, nierenförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch bis sehr hoch. Die Qualität der Früchte bleibt über einen längeren Zeitraum am Baum erhalten. Charakteristisch ist der lange Fruchtstiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

In Badeborn, Sachsen-Anhalt, gefunden und von der Baumschule Teickner, Gernrode, 1912 in den Handel gebracht

**Badeborner Schwarze  
Knorpelkirschen**



Ältere Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker bis mittel

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** mittelhoch, mittelfrüh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,7 g, nierenförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt hoch, Geschmack sehr süß. Die Platzfestigkeit ist gering. Bei der Ernte ist zu beachten, daß die Früchte bei Vollreife leicht abfallen.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Bianca**

Kreuzung aus 'Rube' x 'Allers Späte'  
1953 in der Obstbauversuchsanstalt Jork,  
1966 in den Handel gebracht



Späte Herzkirsche mit hohem Saftgehalt, die besonders im Alten Land angebaut wird.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** spät bis sehr spät (8. Kirschoche)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt sehr hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist hoch. Charakteristisch ist der lange Fruchtstiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Zufallssämling aus 'Black Republican',  
1875 in Oregon, USA, gefunden

**Bing**



Ältere Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität. Sie eignet sich für Frischverzehr und Verarbeitung. Bedeutendste Sorte im Westen der USA.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch, regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, flachrund, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für Schrotschußkrankheit, sehr stark anfällig für Röteln

**Büttners Rote Knorpel**

Syn. Emperor Francis  
Kaiser Franz  
Königskirsche  
Lauermanns Kirsche  
Napoleon  
Royal Ann

Um 1795 in Halle/Saale  
von Büttner ausgelesener  
Sämling



Eine der ältesten gelb-roten Knorpelkirschen mit guten Ertrags- und Fruchteigenschaften und einer großen Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standortbedingungen, geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig (pyramidal), Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, flachrund, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund, im Übergang von Rot zu Gelb sind Flecke und Punkte sichtbar, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack sehr süß. Die Platzfestigkeit ist mittel bis hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhaut- und Schrotschußkrankheit

Um 1930 in Südfrankreich von Burlat gefunden und nach ihm benannt

**Burlat**  
Syn. Bigarreau Burlat  
Early Burlat  
Hâtif Burlat



Frühe, großfrüchtige Herzkirsche mit starkem Wuchs. Besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** sehr stark wachsend mit kräftigem Mittelast, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht. An der Veredlungsstelle kann sich ein starker Wulst bilden.

**Blüte:** früh

**Reife:** sehr früh bis früh (2. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß, Fruchtgewicht 8,7 g, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, glänzend, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschuß- und Krötenhautkrankheit

**Dönissens Gelbe Knorpelkirsche**

Syn. Bernsteinkirsche

Honigkirsche

Wachskirsche

Weißkirsche

Um 1820 in Guben/Neiße als  
Sämling gefunden



Ertragreiche, gelbfrüchtige Knorpelkirsche für Frischverzehr und als Konservenfrucht geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittel bis spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschochzeit)

**Ertrag:** hoch, setzt relativ früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** sehr klein bis klein, Fruchtgewicht 5,5 g, flachrund, Fruchtfarbe gelb, bei Überreife färbt sich die Sonnenseite leicht bräunlich, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, wenig Säure. Die Platzfestigkeit ist gering. Wind verursacht leicht Druckstellen auf den Früchten, die dann unansehnlich werden. Die Transportfähigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule; wegen der gelben Fruchtfarbe nicht anfällig für Kirschruchfliege und kaum anfällig für Vogelfraß

In Guben/Neiße als  
Sämling gefunden

### Drogans Gelbe Knorpelkirsche



Sehr ähnlich der Sorte 'Dönissens Gelbe', für Frischverzehr und als Konservenfrucht geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoch)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,6 g, nierenförmig, Fruchtfarbe gelb, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, wenig Säure. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Die Pflückbarkeit der Früchte ist gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittel bis stark anfällig für Schrottschußkrankheit. Wegen der gelben Fruchtfarbe nicht anfällig für Kirschfruchtfliege und kaum anfällig für Vogelfraß.

**Durone Nero di Vignola II**  
Syn. Durone di Vignola II

Ältere italienische Sorte aus dem Anbaugebiet Vignola, Abstammung unbekannt



Frühe, ertragreiche Sorte für den Frischverzehr.

**Baum:** sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht. An der Veredlungsstelle kann sich ein starker Wulst bilden.

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, nierenförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, glänzend, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Von Rivers, Sawbridgeworth, England, aus Sämlingsgemisch der Sorte 'Early Pourple Gean' ausgelesen, seit 1872 im Handel

**Early Rivers**  
Syn. Frühe Rivers  
Kastanka  
Rivers Frühe



Frühe Herzkirsche, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, flachrund, Fruchtfleisch braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack süß mit leichter Säure. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel. Charakteristisch sind die unregelmäßig geformten Fruchtsteine.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschußkrankheit

**Erika**

Kreuzung aus 'Rube' x 'Stechmanns Bunte'  
1953 in der Obstbauversuchsanstalt Jork,  
1976 in den Handel gebracht



Frühe bis mittelfrühe Herzkirsche für den Frischmarkt.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, sehr früh einsetzend

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, herzförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, glänzend, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, angenehm aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch, die Transportfähigkeit und Pflückbarkeit sind gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Lokalsorte aus Farnstädt bei Querfurt, Sachsen-Anhalt, von hier aus verbreitet, Abstammung unbekannt

### Farnstädter Schwarze Knorpelkirsche



Ertragreiche Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone dicht bis sehr dicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, spät einsetzend

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, bei Vollreife fast schwarz, die Bauchnaht hebt sich dunkel ab, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, der Geschmack ist erfrischend süß mit einem kräftigen Aroma, der Säureanteil ist nur gering. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Früchte sind gut transportfähig. Bei Vollreife lösen sie sehr leicht vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Granát**

Syn. Braumka

Plavesky granat

1973 in der Tschechischen  
Republik gezüchtet



Großfrüchtige, ertragreiche Knorpelkirsche, die sehr platzfest ist, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 9,4 g, nierenförmig, Fruchtfarbe braunrot, bei Vollreife schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack süß. Die Platzfestigkeit ist sehr hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschußkrankheit

Ältere Lokalsorte aus Guben/Neiße,  
von dort aus verbreitet

### Grolls Schwarze



Ältere, ertragreiche Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch und regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel. Die Früchte sind gut pflückbar und transportfest.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

### Große Schwarze Knorpel

Syn. Bigarreau de Sainte Marguerite  
Bigarreau Noir  
Braune Knorpelkirsche  
Cerise Cœur Noir  
Elkhorn  
Große Knorpelkirsche  
Weilheimer Riesen

Bereits im 16. Jahrhundert in Frankreich beschriebene Sorte, in Europa weit verbreitet



Sehr alte Knorpelkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung. Benötigt warme, nährstoffreiche Standorte zur Ausbildung einer guten Fruchtqualität. Von der Sorte gibt es verschiedene Herkünfte. Heute wird vorwiegend die Herkunft Diemitz angebaut.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker bis mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, flachrund, Fruchtfarbe schwarzrot, bei Vollreife fast schwarz, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß und aromatisch mit leichter Säure, auf schweren Böden kann der Nachgeschmack leicht bitter sein. Die Platzfestigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit, *Monilia*-Fruchtfäule und Gummifluß

Sämling unbekannter Abstammung.  
Um 1850 in Hedelfingen bei Stuttgart  
ausgelesen

**Hedelfinger Riesenkirsche**

Syn. Chlepfen  
Edelfinger  
Erdbeerkirsche  
Hedelfinger  
Hertemer  
Nußdorfer Schwarze  
Rote Firstler  
Schöne von Aaren  
Wahlerkirsche



Ältere, ertragreiche Knorpelkirsche, von der es verschiedene Herkünfte gibt. Heute gilt der vor etwa 50 Jahren ausgelesene Typ 'Diemetz' als echte 'Hedelfinger' und ist in allen Ländern verbreitet. Verbreitet ist auch die Auslese 'Hedelfinger Froschmaul'.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** spät (7. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 7,7 g, länglichrund, Fruchtfarbe dunkelbraunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack erfrischend süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit, *Monilia*-Fruchtfäule und Gummifluß

**Heidi**

Kreuzung aus 'Allmän Gulröd' x 'Heinrichs Riesen' im Institut für Gartenbauliche Pflanzenzüchtung in Balsgård, Schweden, seit 1980 im Anbau



Frühe, gelb-rote Herzkirsche, die vor allem für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, herzförmig, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund, matt glänzend, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** nahezu resistent gegen Bakterienbrand

Kreuzung aus 'Oswego' x 'Giant' in der New York State Agricultural Experimental Station, Geneva, USA, 1964 in den Handel gebracht

**Hudson**



Späte, großfrüchtige Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker bis mittel.

**Blüte:** Blühbeginn spät

**Reife:** spät bis sehr spät (8. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt spät ein und ist regelmäßig

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 11,7 g, herzförmig, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack harmonisch süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittel bis hoch. Die Pflückfestigkeit der Früchte ist gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Huldra**

Kreuzung aus 'Erienne' x 'Allmän Gulröd' im Institut für Gartenbauliche Pflanzenzüchtung in Balsgård, Schweden, seit 1988 im Anbau



Neue, frühe bis mittelfrühe, platzfeste Knorpelkirsche.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, herzförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack herb aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch bis sehr hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Kreuzung aus 'Schneiders Späte Knorpelkische' x 'Rube' 1957 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1990 in den Handel gebracht

**Johanna**



Ertragreiche Herzkirsche für den Frischverzehr.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker bis mittel. Neigt zur Ausbildung von vorzeitigen Trieben, daher gut geeignet für die Erziehung von Spindeln.

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschwoche), reift zu Beginn ungleichmäßig, zur Vollreife schnelles Umfärben aller Früchte

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, nierenförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule, Schrotschuß- und Sprühfleckenkrankheit

**Karina**

Kreuzung aus 'Schneiders Späte Knorpelkirsche' x 'Rube' 1957 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1993 in den Handel gebracht



Späte, großfrüchtige Knorpelkirsche mit guten Ertrags- und Fruchteigenschaften, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker

**Blüte:** spät

**Reife:** spät (7. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß bis sehr groß, Fruchtgewicht 9,0 g, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, an der Nahtseite besteht eine leichte Aufhellung, in der Vollreife sind die Früchte schwarz, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack erfrischend süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittel bis hoch. Der Fruchtstiel ist lang. Die Sorte kann über einen längeren Zeitraum geerntet werden, da die Früchte schon vor der Vollreife ihren sortentypischen Geschmack und die volle Größe erreichen.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Um 1860 von Kassin als Sämling in  
Werder/Havel gefunden

**Kassins Frühe**  
Syn. Frühe Basler  
Kassins Frühe Herzkirsche



Frühe ertragreiche Herzkirsche, die im Anbau weit verbreitet war. Sie ist weichfleischig und besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh

**Reife:** sehr früh bis früh (2. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Geschmack süß mit leichter Säure. Wegen ihrer geringen Platzfestigkeit schlecht transportfähig.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheiten und Gummifluß

**Katalin**

Z: Forschungsinstitut für Obst- und Zierpflanzenbau, Budapest, Ungarn

Kreuzung aus 'Germersdorfer' x 'Podjebrad'

S: GEVO, Nürtingen

Sortenschutz seit 1998



Neue, großfrüchtige, spät reifende Knorpelkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittel bis spät

**Reife:** spät bis sehr spät (8. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch und regelmäßig

**Frucht:** groß bis sehr groß, Fruchtgewicht 9,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Früchte lassen sich gut pflücken. Charakteristisch ist der lange Fruchtstiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschuß- und Sprühfleckenkrankheit

Zufallssämling, um 1830 von  
Knauff in Bornim/Potsdam  
gefunden

**Knauffs Schwarze**  
Syn. Knauffs Schwarze Herzkirsche  
Knauffs Riesenkirsche



Ältere, ertragreiche Herzkirsche mit guter Fruchtqualität, die weichfleischig und besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone dicht. Das Fruchtfleisch ist auffällig brüchig.

**Blüte:** sehr früh bis früh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, früh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, sehr aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel. Die Früchte sind gut pflückbar.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit und Gummifluß

**Kordia**  
Syn. Techlovicka II  
Techlo

Zufallssämling, in Techlovice,  
Tschechische Republik, gefunden,  
seit 1981 im Anbau



Großfrüchtige und platzfeste Knorpelkirsche, die sich durch gute Fruchtqualität und einen hohen Ertrag auszeichnet. An den Standort stellt sie keine besonderen Anforderungen. Für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß, Fruchtgewicht 8,5 g, herzförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, Geschmack angenehm süß, harmonischer Säureanteil, sehr aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Ernte kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, da die Früchte am Baum lange haltbar sind.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittelstark anfällig für Krötenhautkrankheit

Kreuzung aus 'Van' x 'Stella' in  
der Agricultural Research  
Station, Summerland, Kanada,  
1983 in den Handel gebracht

**Lapins**



Selbstfruchtbare, großfrüchtige Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone dicht.

**Blüte:** früh bis mittel, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt mittelfrüh ein

**Frucht:** groß bis sehr groß, Fruchtgewicht 9,0 g, rundlich, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch, die Transportfähigkeit gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Linda**

Z: Forschungsinstitut für Obst- und Zierpflanzenbau, Budapest, Ungarn  
Kreuzung aus 'Hedelfinger Riesenkirsche'  
x 'Germersdorfer'



Neue Knorpelkirsche, besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** spät

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** mittel bis groß, herzförmig, Fruchtfarbe glänzend dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Um 1900 aus einem Formengemisch im Anbaugebiet Querfurt, Sachsen-Anhalt, ausgelesen

**Maibigarreau**

Syn. Maibero

Maibiro

Maipero

Maipiro

Zuckerkirsche



Ältere, ertragreiche Herzkirsche mit gelb-roten, weichen Früchten, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** stark bis sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoch)

**Ertrag:** hoch, setzt spät ein und ist regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,6 g, nierenförmig, Fruchtfarbe glänzend rot auf hellgelbem Untergrund. Die Ausprägung der Punktierung ist mittel bis stark, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack sehr süß mit nur geringem Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist sehr gering. Auf weniger geeigneten Standorten kann die Sorte zu vorzeitigem Fruchtfall neigen. Die Früchte sind transportempfindlich.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule. Die Früchte platzen und faulen leicht und sind windempfindlich.

**Margit**

Forschungsinstitut für Obst- und Zierpflanzenbau, Budapest, Ungarn  
Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Germersdorfer'



Neue Knorpelkirsche für den Frischverzehr.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt niedrig, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Die Qualität der Früchte bleibt über einen längeren Zeitraum am Baum erhalten; die Früchte sind gut transportfähig.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Die Sorte ist in Meckenheim/Pfalz als Zufallssämling gefunden worden, seit etwa 1940 im Handel

**Meckenheimer Frühe**  
Syn. Meckenheimer Frühe Rote



Frühe weichfleischige Herzkirsche, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh, auffallend schöne Blüten

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, Fruchtfarbe dunkelbraunrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Geschmack angenehm süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Die Früchte werden von den Blättern schirmartig geschützt, die durch diesen Regenschutz weniger platzen und faulen. Die Pflückbarkeit ist gut. Charakteristisch ist der sehr lange Fruchtstiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Merton Glory**

Kreuzung aus 'Ursula Rivers' x 'Noble'  
im John Innes Institute, Norwich, Eng-  
land, 1947 in den Handel gebracht



Frühe bis mittelfrühe, gelb-rote Knorpelkirsche für den Frischverzehr.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, länglichrund, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund (marmoriert), Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Kreuzung aus 'Hildesheim' x 'Biggarreau Napoleon' im John Innes Institute, Norwich, England, 1961 in den Handel gebracht

**Merton Late**



Sehr späte, ertragreiche Knorpelkirsche mit äußerlich ansprechenden Früchten, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark bis sehr stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** sehr spät

**Reife:** sehr spät (9. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, Fruchtfarbe zu Beginn der Reife gelb-rot, später rot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

### Merton Premier

Kreuzung aus 'Emperor Francis' x 'Bedford Prolific' im John Innes Institute Norwich, England, 1947 in den Handel gebracht



Knorpelkirsche mit guten Fruchteigenschaften, besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** früh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch, setzt mittelspät ein und ist regelmäßig

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, länglichrund, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Kreuzung aus 'Querfurter Königskirsche' x 'Souvenir des Charmes' 1966 im Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, 1993 in den Handel gebracht

**Nabigos**



Frühe, ertragreiche Herzkirsche mit guten Fruchteigenschaften und hoher Anpassungsfähigkeit, besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, flachkronig, Krone mittel bis dicht.

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, früh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, stark glänzend, abgesetzte Bauchnaht, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Die Pflückbarkeit ist mittel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschußkrankheit, mittelstark anfällig für Röteln

**Nadino**

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte  
'Spansche Knorpel'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden

Sortenschutz seit 1990



Neue, großfrüchtige, ertragreiche Knorpelkirsche, die besonders für den Frischverzehr, aber auch zur Verarbeitung geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein, regelmäßig

**Frucht:** groß, Fruchtgewicht 8,7 g, flachrund, Fruchtfarbe schwarzrot, mit einer etwas helleren, strichartigen Maserung auf der Fruchthaut, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt hoch, Geschmack angenehm süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch, die Transportfähigkeit gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Gummifluß und Krötenhautkrankheit

1962 hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Braunauer' im Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, 1986 in den Handel gebracht

**Nalina**



Sehr frühe, weichfleischige Herzkirsche mit hohem Saftgehalt, für den Frischverzehr.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** sehr früh (1. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch und regelmäßig. Auf ungünstigen Standorten ist der Ertrag geringer und schwankend.

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, länglichrund, Fruchtfarbe rot bis rotbraun mit gut erkennbarer Fruchtspitze, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt sehr hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, leicht aromatisch, kann in feuchten Jahren sehr wässrig sein. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel.

**Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für Schrotschußkrankheit, wenig anfällig für Krötenhautkrankheit

**Namare**

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte  
'Große Schwarze Knorpel'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden  
Sortenschutz seit 1998



Neue Knorpelkirsche, die für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** sehr spät

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 7,6 g, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, die Bauchnaht ist deutlich sichtbar, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte  
'Bopparder Kracher'  
S: Sächsische Landesanstalt für Landwirt-  
schaft, Dresden  
Sortenschutz seit 1995

**Namati**



Neue, ertragreiche, spät reifende Knorpelkirsche, besonders für die Verarbeitung, aber auch für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht.

**Blüte:** sehr spät

**Reife:** spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, regelmäßig

**Frucht:** sehr klein bis klein, Fruchtgewicht 5,3 g, länglichrund, charakteristisch ist die eingesenkte Fruchtspitze, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittel bis stark anfällig für Schrotschußkrankheit

**Namosa**

Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte  
'Farnstädter Schwarze Knorpelkirsche'



Neue, festfleischige, ertragreiche und platzfeste Knorpelkirsche.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,1 g, nierenförmig, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack ist in der Vollreife süß und aromatisch, mit harmonischem Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschußkrankheit

Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Uhlhorns Wunderkirsche' im Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, 1989 in den Handel gebracht

**Nanni**

Neue, frühe Herzkirsche für den Frischverzehr. Besonders für einen Anbau auf leichten Böden geeignet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, rundlich, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß mit wenig Säure, aromatisch. Platzfestigkeit gering.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Schrotschußkrankheit

Kreuzung aus 'Hedelfinger Riesenkirsche' x 'Souvenir des Charmes' 1966 im Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz, seit 1995 im Handel

**Naprumi**

Neue, frühe Herzkirsche mit hohem Saftgehalt, für den Frischmarkt.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** früh bis mittel

**Reife:** früh (3. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, rundlich, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt sehr hoch, Geschmack süß und aromatisch. Platzfestigkeit gering bis mittel.

**Krankheiten und Schädlinge:** widerstandsfähig gegenüber Krötenhautkrankheit, wenig anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

**Oktavia**

Kreuzung aus 'Schneiders Späte Knorpelkirsche' x 'Rube' 1957 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1981 in den Handel gebracht



Großfrüchtige, ertragreiche Knorpelkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschose). In manchen Jahren ist die Reife folgernd.

**Ertrag:** sehr hoch

**Frucht:** groß, Fruchtgewicht 8,5 g, flachrund, Fruchtfarbe glänzend dunkelrot, mit einer leichten Punktierung auf der Fruchthaut, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittel bis hoch, charakteristisch ist der helle Fruchtsaft, Geschmack kräftig, süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Sorte kann über einen längeren Zeitraum geerntet werden, da die Früchte schon vor der Vollreife ihren sortentypischen Geschmack und die volle Größe erreichen.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Kreuzung aus 'Rube' x 'Schubacks Schwarze' 1953 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1966 in den Handel gebracht

**Rebekka**



Ertragreiche Herzkirsche mit weichfleischigen Früchten, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** spät

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein bis mittel, wobei die Fruchtgröße mit zunehmenden Alter des Baumes abnehmen kann, Fruchtgewicht 6,5 g, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Der Fruchtstiel ist lang.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschuß- und Sprühfleckenkrankheit

**Regina**

Kreuzung aus 'Schneiders Späte Knorpelkirsche' x 'Rube' 1957 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1981 in den Handel gebracht



Späte, großfrüchtige und ertragreiche Knorpelkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** spät

**Reife:** spät (7. Kirschoche)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 12,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Früchte haben eine gute Transportfähigkeit.

**Krankheiten und Schädlinge:** kann stärker als andere Sorten von Blattläusen befallen werden

Kreuzung aus 'Kordia' x 'Vic' im  
Forschungsinstitut für Obstbau und  
Züchtung, Holovoúsy, Tschechische  
Republik

Ria



Späte, großfrüchtige Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker bis mittel

**Blüte:** spät

**Reife:** spät (7. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt spät ein

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 12,6 g, herzförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch. Charakteristisch ist der lange Fruchtstiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Schrotschußkrankheit

**Sam**

Hervorgegangen auf freier Abblüte der Sorte 'Windsor' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, seit 1953 im Anbau



Knorpelkirsche mit festen, gut transportfähigen Früchten für Verarbeitung und Frischverzehr.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt spät ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 7,6 g, länglichrund, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch, die Transportfähigkeit gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit

Um 1870 von Schmahlfeld nach Werder/Havel gebracht und von dort aus verbreitet

**Schmahlfelds Schwarze**  
Syn. Schmahlfelds Schwarze  
Herzkirsche  
Schmahlfelds Braune



Ältere Herzkirsche, die auch unter ungünstigen Standortbedingungen relativ ertragssicher ist. Sie wird vorwiegend in Brandenburg angebaut.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** mittelhoch, früh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, leicht kantig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch, Geschmack schwach süß mit wenig Säure, in manchen Jahren kann er etwas bitter sein. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittelstark anfällig für Krötenhautkrankheit

**Schneiders Späte Knorpelkirsche**

Syn. Germersdorfer

Haumüller

Höfchenkirsche

Kaukasische

Nürtinger Riesenkirsche

Um 1850 als Sämling in Guben/Neiße auf dem Grundstück von Schneider gefunden und nach ihm benannt



Weit verbreitete, großfrüchtige und ertragreiche Knorpelkirsche für Frischverzehr und Verarbeitung. Von der Sorte gibt es die Herkünfte 'Nordwunder' und 'Zeppelin'.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch, abhängig vom Standort, setzt spät ein, obwohl die Bäume frühzeitig mit dem Blütenansatz beginnen

**Frucht:** groß bis sehr groß, Fruchtgewicht 9,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, bildet manchmal eine kleine Fruchtspitze, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß mit leichter Säure, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering. Die Früchte reifen stark folgernd.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit und *Monilia*-Fruchtfäule, stark anfällig für Röteln

Im Anbaugebiet Werder/Havel entstanden, nach dem Obstbauer Span benannt, ab 1930 von Werder aus verbreitet

**Spansche Knorpel**  
Syn. Rote Leberkirsche  
Rote Spansche Knorpelkirsche

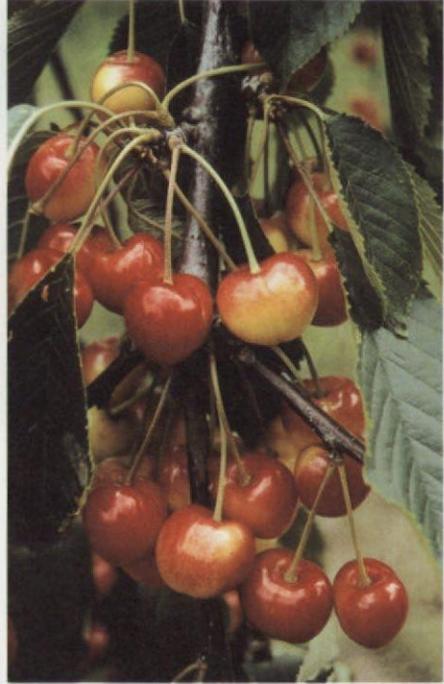
Gelb-rote, ertragreiche Knorpelkirsche, die als Lokalsorte im Anbaugebiet um Werder Bedeutung hat. Sie ist geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt früh ein



**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, herzförmig mit einer tiefen Stielhöhle, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt niedrig bis mittel, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist gering. Bei Regen und Nässe platzen die Früchte leicht und können dann stark mit Fäulnis befallen werden.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Krötenhautkrankheit

**Sparkle**

Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Empress Eugenie' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, seit 1944 im Anbau



Gelb-rote, ertragreiche Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität. Sie ist geeignet für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht.

**Blüte:** früh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, früh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, flachrund, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund. Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack erfrischend süß, harmonischer Säureanteil. Die Platzfestigkeit ist mittel bis hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Schrotschußkrankheit

**Star**

Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Deacon' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, seit 1949 im Anbau

Ertragreiche Knorpelkirsche, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschochwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig



**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Starking Hardy Giant**

Syn. Hardy Giant

Sämling unbekannter Abstammung, aus Cedarburg, Wisconsin, USA, seit 1949 im Handel



Ertragreiche Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 7,7 g, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß mit leichter Säure. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenhautkrankheit, Bakterienbrand, Sprühfleckenkrankheit und Gummifluß

Kreuzung aus 'Lambert' x 'John Innes Seedling 2420' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, 1970 in den Handel gebracht

**Stella**



'Stella' war die erste selbstfruchtbare Sorte. Sie ist eine großfrüchtige, ertragreiche Knorpelkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoch)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß, Fruchtgewicht 8,2 g, länglichrund, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch mittelfest und knorpelig, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

**Sue**

Kreuzung aus 'Bing' x 'Schmidt' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, 1954 in den Handel gebracht



Gelb-rote, ertragreiche, weichfleischige Herzkirsche, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch

**Frucht:** klein bis mittel, Fruchtgewicht 6,5 g, flachrund, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Kreuzung aus 'Van' x 'Sam' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, 1974 in den Handel gebracht

**Summit**



Großfrüchtige, ertragreiche Knorpelkirsche mit starkem Wuchs, für Frischverzehr und Verarbeitung.

**Baum:** sehr stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone locker bis mittel

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, setzt spät ein

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 11,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Sumpaca**

Z: Agricultural Research Station, Summerland, Kanada,  
Kreuzung aus 'Van' x 'New Star'  
S: Gräb-Zils GbR, Kettig  
Sortenschutz seit 1997

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform sehr aufrecht, Krone locker

**Blüte:** früh

**Reife:** mittelfrüh

**Frucht:** groß, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß mit wenig Säure.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Sumtare**

Z: Agricultural Research Station, Summerland, Kanada  
Kreuzung aus 'Van' x 'New Star'  
S: Gräb-Zils GbR, Kettig  
Sortenschutz seit 1997

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht.

**Blüte:** früh

**Reife:** sehr spät

**Frucht:** groß, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß mit wenig Säure.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

*Der Anbau der Sorten 'Sumpaca' und 'Sumtare' erfolgte im Rahmen der Sortenprüfung zur Erteilung des Sortenschutzes durch das Institut National de la Recherche Agronomique (INRA) in Pont de la Maye, Frankreich. Die Beschreibungen der Sorten beruhen auf den Ergebnissen dieser Sortenprüfung.*

Kreuzung aus 'Van' x 'Stella' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, 1983 in den Handel gebracht

**Sunburst**



Selbstfruchtbare, ertragreiche und großfrüchtige Knorpelkirsche mit hohem Saftgehalt, für den Frischverzehr.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, früh einsetzend und regelmäßig

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 12,0 g, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot mit feinen hellen Strichen und Sprenkeln, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt sehr hoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, wenig aromatisch. Die Platzfestigkeit und Transportfähigkeit sind gering. Die Pflückbarkeit der Früchte ist gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Techlovan**

Z: Forschungsinstitut für Obstbau und Züchtung, Holovoúsy, Tschechische Republik

Kreuzung aus 'Van' x 'Kordia'

S: GEVO Nürtingen

Sortenschutz seit 2000



Neue, späte Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität, für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** spät

**Reife:** spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt mittelspät ein

**Frucht:** sehr groß, Fruchtgewicht 10,2 g, nierenförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittel bis hoch, Geschmack erfrischend süß. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Zufallssämling, 1920 von  
Teickner in Gernrode (Harz)  
gefunden

**Teickners Schwarze Herzkirsche**



Die Sorte gilt als robuster Massenträger, deren Früchte gut transportfähig sind. Besonders für den Frischverzehr geeignet.

**Baum:** mittel stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** sehr früh bis früh

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoch)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein

**Frucht:** klein, Fruchtgewicht 6,0 g, herzförmig und an der Bauchnaht leicht kantig, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß mit leichter Säure, aromatisch, kann manchmal auch etwas bitter sein. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel, die Früchte sind leicht pflückbar.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Krötenkrankheit

**Valeska**

Kreuzung aus 'Rube' x 'Stechmanns Bunte'  
1953 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1966  
in den Handel gebracht



Knorpelkirsche mit früh einsetzendem, sicherem und hohem Ertrag, für Frischverzehr und Verarbeitung gut geeignet. Auch für Gebiete mit kühlerer Witterung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche), manchmal etwas folgernd

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, herzförmig, Fruchtfarbe schwarzrot, glänzend, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack angenehm süß und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittelstark anfällig für Krötenhautkrankheit

Hervorgegangen aus freier Abblüte der Sorte 'Empress Eugenie' in der Agricultural Research Station, Summerland, Kanada, seit 1944 im Anbau

**Van**



Ertragreiche, großfrüchtige Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität, für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht, verkahlt nicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittelfrüh (5. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** groß bis sehr groß, Fruchtgewicht 9,3 g, nierenförmig, Fruchtfarbe braunrot, glänzend, Fruchtfleisch fest und knorpelig, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil, aromatisch. Die Platzfestigkeit ist sehr gering. Die Sorte hat einen kurzen Fruchtstiel und einen kleinen Fruchtstein.

**Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für Krötenhautkrankheit und Bakterienbrand

**Vernon**

Hervorgegangen aus der freien Abblüte der Sorte 'Windsor' in der Horticultural Research Station, Vineland, Kanada, seit 1937 im Anbau



Knorpelkirsche, die insbesondere für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** mittel bis spät (6. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,1 g, flachrund, Fruchtfarbe dunkelrotbraun, Fruchtfleisch fest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack angenehm süß, harmonischer Säureanteil und sehr aromatisch. Die Platzfestigkeit ist mittelhoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Schrotschußkrankheit und Gummifluß

Kreuzung aus 'Bing' x 'Schmidt' in der Horticultural Research Station, Vine-land, Kanada, seit 1959 im Anbau

**Vic**



Ertragreiche Knorpelkirsche mit guter Fruchtqualität, für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet. Sie kann auch in Lagen mit kühlerer Witterung angebaut werden.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, insbesondere ist das Seitenholz hängend, Krone dicht

**Blüte:** mittelfrüh

**Reife:** spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,5 g, herzförmig, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch fest bis knorpelig, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß, harmonischer Säureanteil und aromatisch. Die Platzfestigkeit ist hoch. Die Pflückbarkeit der Früchte gut.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Krötenkrankheit

**Viola**

Kreuzung aus 'Schneiders Späte Knorpelkirsche' x 'Rube' 1957 in der Obstbauversuchsanstalt Jork, 1981 in den Handel gebracht



Späte Knorpelkirsche, die besonders für Frischverzehr und zur Saft-herstellung geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone dicht

**Blüte:** sehr spät

**Reife:** spät (7. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** mittel bis groß, Fruchtgewicht 8,0 g, länglichrund, Fruchtfarbe schwarzrot, stark glänzend, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt sehr hoch, Geschmack süß mit etwas Säure, herzhaft. Die Platzfestigkeit ist hoch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für *Monilia*-Fruchtfäule

Seit über hundert Jahren im  
Anbau, Abstammung unbekannt

**Werdersche Braune**



Ältere Herzkirsche, die besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh, lange Blütezeit

**Reife:** früh bis mittel (4. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, Fruchtgewicht 7,0 g, nierenförmig, (breit herzförmig mit unregelmäßigen Buckeln und Kanten), Fruchtfarbe braunrot, glänzend, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittelhoch, Geschmack süß verbunden mit einer leichten Säure. Die Platzfestigkeit ist gering bis mittel.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittelstark anfällig für Krötenhautkrankheit

## Sauerkirsche

*Prunus cerasus* L.

Die Sauerkirschensorten werden in die echten Sauerkirschen (Morellen) und Bastardkirschen eingeteilt. Bei den echten Sauerkirschen unterscheidet man zwischen Weichseln und Amarellen.

- Weichseln haben dunkle Früchte und rotfärbenden Saft. Für die industrielle Verarbeitung werden fast ausschließlich Sorten dieser Gruppe verwertet.
- Amarellen weisen helle Früchte und nicht färbenden Saft auf. Die Früchte dieser Sorten sind sehr empfindlich und haben nur begrenzte Bedeutung für den Markt.

Bastardkirschen sind Kreuzungen zwischen Süß- und Sauerkirschen. Die Früchte dieser Sorten sind sehr wohlschmeckend, die Sorten haben aber nur Liebhaberwert, weil die Erträge sehr gering und unregelmäßig sind.

Man unterscheidet bei den Bastardkirschen zwischen

- Süßweichseln, Sorten mit dunklen Früchten und rotfärbendem Saft und
- Glaskirschen, Sorten mit hellen Früchten und nicht färbendem Saft.

Die Sauerkirsche stellt geringe Ansprüche an den Standort, hohe Erträge mit einer guten Fruchtqualität werden aber nur auf besseren Böden erreicht. Der Sauerkirschenanbau wird auch heute noch von wenigen Sorten bestimmt, die in den vergangenen hundert Jahren als Zufallssämlinge gefunden wurden, wie z. B. 'Schattenmorelle', 'Fanal' und 'Kelleriis 16'. Die Sorten zeichnen sich durch einen hohen Ertrag und eine gute Fruchtqualität aus, sind aber z. T. stark anfällig für Spitzendürre. Mit der systematischen Züchtung ist erst in den letzten fünfzig Jahren begonnen worden.

Blüte- und Reifezeit sowie Fruchteigenschaften werden in starkem Maße vom Standort und von der Jahreswitterung beeinflusst. Im allgemeinen bleibt die Rangfolge der Sorten an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Jahren gleich, bei einigen Eigenschaften wie z. B. der Blütezeit können sich aber auch geringfügige Verschiebungen ergeben. Diesen Sortenbeschreibungen liegen aus mehreren Jahren ermittelte Durchschnittswerte der Prüfstation Marquardt bei Potsdam zugrunde. Die Baum- und Fruchteigenschaften wurden vom dritten Standjahr an erfaßt. Die hier beschriebenen Sorten stehen auf der Unterlage *Prunus mahaleb* 'Alpruma', der Pflanzabstand beträgt 4,50 m x 3 m.

Bei der Sortenwahl sind folgende Kriterien zu beachten:

**Befruchtungsverhältnisse:** Es wird unterschieden zwischen selbstfruchtbaren Sorten, selbstunfruchtbaren Sorten und teilweise selbstfruchtbaren Sorten.

Selbstfruchtbare Sorten bringen auch ohne Befruchter einen vollen Ertrag, während selbstunfruchtbare und teilweise selbstfruchtbare Sorten Befruchtersorten benötigen. Als Befruchtersorten kommen Sauerkirschen- und Süßkirschensorten in Frage.

**Reifezeit:** Die Reifezeit erstreckt sich über einen kürzeren Zeitraum als bei Süßkirschen. Durch Züchtung neuer Sorten konnte sie jedoch auf vier Wochen ausgedehnt werden; am Standort Marquardt erstreckt sie sich von Ende Juni bis Ende Juli. Die Reifezeit wurde wie bei Süßkirschen auch in Kirschwochen angegeben. Die Reife der Sauerkirschen beginnt in der vierten Kirschwoche, also später als die der Süßkirschen.

**Ertrag und Fruchtqualität:** Der Ertrag von Sauerkirschen hängt stark von dem Grad der Selbstfruchtbarkeit der Sorten ab, selbstfruchtbare Sorten bringen in der Regel höhere Erträge. Die Ansprüche an die Fruchteigenschaften sind je nach Verwendung unterschiedlich. Für Konserven und für den Frischverzehr werden große Früchte mit einem nicht zu hohen Säuregehalt verlangt. Für die Verarbeitung zu Saft und Marmeladen werden mittelgroße, saure Früchte bevorzugt, die sich zudem maschinell gut ernten lassen. Darüber hinaus wird eine mittlere Fruchtstiellänge gewünscht, gutes, trockenes Lösen der Frucht vom Stiel und gutes Lösen des Steins vom Fruchtfleisch sowie ausreichende Fruchtfleischfestigkeit. Unerwünscht sind die sogenannten Stielblättchen, die am Stiel anhaften und daher beim Pflücken mit in das Erntegut gelangen. Hellfrüchtige Sorten (Amarellen, Glaskirschen) haben eine begrenzte Anbaubedeutung. Auf den Früchten dieser Sorten können sich bei leichtem mechanischem Druck (Wind, Erntearbeiten) unansehnliche Schlagstellen bilden.

**Krankheiten und Schädlinge:** Zu den wichtigsten Krankheiten der Sauerkirsche zählen in Deutschland *Monilia*-Spitzendürre (*Monilinia laxa*) und das Nekrotische Ringfleckenvirus der Sauerkirsche (Stecklenberger Krankheit). Darüber hinaus können Schrotschuß- (*Stigmia carpophila*) und Sprühfleckkrankheit (*Blumeriella jaapii*) sowie Bakterienbrand (*Pseudomonas syringae*) schädigen. Verschiedentlich kann Bleiglanz auftreten, der durch den pilzlichen Erreger *Chondrostereum purpureum* oder durch physiologische Störungen verursacht wird.

Gelegentlich können Blattrollungen und Triebstauungen beobachtet werden, die auf einen Befall mit Blattläusen, besonders mit der Schwarzen Sauerkirschenblattlaus (*Myzus cerasi*) zurückzuführen sind.

### Erläuterungen zur Sortenübersicht

#### Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

#### Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = breitwüchsig
- 7 = überhängend
- 9 = sehr überhängend

#### Blüte, Frucht reife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

#### Ertrag, Saftgehalt

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

#### Fruchtgröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

#### Fruchtform

- 1 = nierenförmig



- 2 = flachrund



- 3 = rundlich



- 4 = länglichrund



- 5 = herzförmig



#### Fruchtfarbe

- 1 = gelb
- 2 = orangerot
- 3 = rot auf hellgelbem Untergrund
- 4 = rot
- 5 = braunrot
- 6 = dunkelrot
- 7 = schwarzrot

#### Festigkeit des Fruchtfleisches

- 1 = sehr weich
- 3 = weich
- 5 = mittel
- 7 = fest
- 9 = sehr fest

#### Befruchtungsverhalten

- 1 = selbstfruchtbar
- 2 = teilweise selbstfruchtbar
- 3 = selbstunfruchtbar

. = keine Ergebnisse vorhanden

## Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke	Wuchsform	Blüte	Fruchtreife	Ertrag	Frucht					Befruchtungs- verhalten
						Größe	Form	Farbe	Festigkeit des Fruchtfleisches	Saftgehalt	
Cerella	4	4	5	6	7	5	2	4	3	7	1
Érdi bötermő	8	5	3	3	3	6	2	5	5	7	2
Fanal	6	4	5	5	7	6	4	5	4	7	1
Favorit	5	5	3	3	5	7	2	5	2	9	1
Gerema	3	4	7	7	7	6	2	7	6	4	1
Kántorjánosi	5	5	3	5	7	6	2	5	4	7	2
Karneol	7	5	5	6	6	7	4	5	5	7	2
Kelleriis 16	6	4	7	5	7	5	3	5	4	6	1
Königin Hortense	7	4	5	3	1	7	4	4	1	9	3
Köröser Weichsel	7	3	5	5	4	7	1	6	4	6	3
Korund	7	6	5	5	6	9	1	6	4	5	2
Leopoldskirsche	5	4	7	6	7	5	3	5	3	7	1
Montmorency	9	5	7	5	5	4	3	4	3	7	1
Morina	5	5	3	5	7	6	2	5	4	6	2
Nabella	5	4	5	5	7	5	2	4	4	9	1
Nana	4	5	3	7	7	6	3	6	4	7	1
Nordmanns Weichsel	5	5	7	6	7	6	2	5	4	7	1
Northstar	4	4	7	5	7	3	4	7	5	7	1
Ostheimer Weichsel	6	5	3	4	5	4	3	5	3	9	3
Röhrigs Weichsel	5	4	7	5	7	4	3	5	4	5	1
Safir	5	4	7	5	8	6	3	7	3	7	1
Schattenmorelle	6	5	5	6	8	5	3	5	5	7	1
Schwäbische Weinweichsel	8	5	5	6	6	4	2	5	3	7	1
Stevnsbaer	7	4	3	6	7	1	2	5	5	6	1
Topas	7	4	7	5	7	7	3	5	5	9	1
Újfehértói fűrtő	9	5	5	6	5	6	2	5	5	7	1
Vowi	5	5	3	5	9	5	3	5	5	7	1
Werdersche Glaskirsche	5	5	7	5	7	5	2	3	3	7	1
Zigeunersauerkirsche 7	6	4	7	4	7	1	3	7	5	7	1



Durch Selbstung der Sorte 'Schattenmorelle' im Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln, 1954 entstanden, seit 1968 im Handel

**Cerella**



Ertragreiche Sorte, die weniger sauer ist als andere Sorten, gut zur Safterstellung geeignet.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mittel bis dicht. Auffällig ist die große Anzahl der Lentizellen an einjährigen Trieben.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** mittelgroß, flachrund, Fruchtfarbe rot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist etwas weniger sauer als bei der 'Schattenmorelle'.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre und Schrotschußkrankheit

**Érdi bötermő**

Syn. Ertragreiche aus Erd

Kreuzung aus 'Pándy' x 'Nagy Angol' im Staatlichen Gärtnerischen Forschungsinstitut, Budapest, Ungarn, seit 1969 im Handel



Frühe Sorte, die besonders für den Frischverzehr, aber auch zur Verarbeitung geeignet ist. In Ungarn ist die Sorte weit verbreitet, in Deutschland bringt sie nur einen niedrigen Ertrag, da sie spätfrostgefährdet ist. Vorwiegend für den Frischverzehr, aber auch zur Verarbeitung.

**Baum:** stark bis sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker bis mittel. Ausbildung von Stielblättchen möglich

**Blüte:** früh, teilweise selbstfruchtbar. Befruchtung stark abhängig von der Witterung

**Reife:** früh (4. Kalenderwoche)

**Ertrag:** in der Regel niedrig und unbefriedigend

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist nur wenig sauer mit etwas mehr Süße, aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Zufalls sämling, 1930 in einem Garten  
bei Dessau gefunden

**Fanal**  
Syn. Heimann 23  
Heimanns Konservenweichsel



Ertragreiche Sorte, die wegen des hohen Säuregehaltes und der dunklen Farbe besonders zur Saftherstellung geeignet ist.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht. Die Verzweigung ist relativ dünntriebig. Die Ausbildung von Stielblättchen ist gering bis mittel.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschochzeit)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, länglichrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr sauer, aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** stark anfällig für Bakterienbrand

**Favorit**

'Kreuzung aus 'Pándy' x 'Montreuil' im Staatlichen Gärtnerischen Forschungsinstitut, Budapest, Ungarn, seit 1970 im Handel



Früh reifende, großfrüchtige Sorte für Frischverzehr und Verarbeitung, insbesondere zur Safterstellung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht. Die Sorte treibt im Frühjahr sehr zeitig aus.

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** früh (4. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** groß, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch sehr weich bis weich, rosafarben, Saftgehalt sehr hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist weniger sauer als bei anderen Sorten, aromatisch.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre und Sprühfleckenkrankheit

Z, S: Forschungsanstalt Geisenheim  
Sämling aus freier Abblüte von 'Kelleris 14'  
EU-Sortenschutz seit 1999

Gerema



Neue, schwachwüchsige, spät reifende Sorte für die Verarbeitung.

**Baum:** schwach wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig. Die Sorte verkahlt nicht, sie bildet Bukettsprosse am Langtrieb.

**Blüte:** spät, regenunempfindlich, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (8. Kirschoch)

**Ertrag:** hoch, beginnt sehr früh und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittel bis fest, Saftgehalt niedrig bis mittel. Die Steine lösen mäßig vom Fruchtfleisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Spitzendürre, tolerant gegen Stecklenberger Krankheit

**Kántorjánosi** Lokalsorte aus Nordost-Ungarn, ausgelesen durch das Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Obst- und Zierpflanzenbau, Újfehértó, Ungarn, seit 1981 im Handel



Ertragreiche Sorte, von der es mehrere Herkünfte gibt, für Verarbeitung und Frischverzehr. In Ungarn ist die Sorte 'Kántorjánosi 3' zugelassen, die sich durch gute Ertragseigenschaften auszeichnet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh, teilweise selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch und regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist erfrischend sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Schrotschuß- und Sprühfleckenkrankheit

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Kreuzung aus 'Köröser Weichsel' x 'Schattensmorelle'

**Karneol**

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,  
Dresden

Sortenschutz seit 1990



Neue, großfrüchtige Sorte, die für Frischverzehr und Verarbeitung geeignet ist.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh, teilweise selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** groß, länglichrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, dunkelrot, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist erfrischend sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** tolerant gegen Stecklenberger Krankheit, wenig anfällig für Spitzendürre

**Kelleriis 16**  
Syn. Morellenfeuer

Sämling aus 'Ostheimer Weichsel' x 'Früheste der Mark', von Poulsen, Dänemark, 1945 selektiert, seit 1956 im Handel



'Kelleriis 16' ist eine weit verbreitete, ertragreiche und ertragssichere Sorte, deren Früchte weniger sauer schmecken. Besonders für den Frischverzehr, aber auch für die Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht. Es werden vergleichsweise dünne Triebe gebildet; das Holz ist etwas spröde. Bildet viele Stielblättchen.

**Blüte:** spät, blüht überwiegend am einjährigen Holz, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist weniger sauer als bei anderen Sorten. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Spitzendürre

Abstammung unbekannt,  
vermutlich um 1800 in  
Frankreich gefunden

**Königin Hortense**  
Syn. Reine Hortense



Ältere Bastardkirsche (Kreuzung aus Süß- und Sauerkirsche), die sich durch große, saftige und gut schmeckende Früchte auszeichnet. Nachteilig ist der niedrige Ertrag.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone locker. Das Holz ist dünntriebig und leicht brüchig.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstunfruchtbar

**Reife:** früh (4. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr niedrig

**Frucht:** groß, länglichrund, Fruchtfarbe hellrot (glänzend), Fruchtfleisch sehr weich, Saftgehalt sehr hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Die Fruchsteine sind auffällig groß und gerippt. Der Geschmack ist erfrischend sauer, aromatisch. Die Früchte sind wind- und regenempfindlich und nicht für den Transport geeignet.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Spitzendürre

**Köröser Weichsel**

Syn. Kereska

Köröser

Pándy üvegmeggy

Ungarische Weichsel

Vor 1900 bei Nagykörös, Ungarn,  
aus einem Sämlingsgemisch ausgelesen



Die Sorte 'Köröser Weichsel' zeichnet sich durch guten Geschmack aus und ist daher für den Frischverzehr, aber auch für die Verarbeitung geeignet. Wegen des niedrigen Ertrags ist die Anbaubedeutung in Deutschland gering, sie ist auch in Ungarn abnehmend. Dort sind die Sorten 'Pándy 48', 'Pándy 279' und 'Pándy Bb. 119' zugelassen.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht, Krone mittel bis dicht. Bildet Stielblättchen.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstunfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschoche)

**Ertrag:** niedrig bis mittel, stark abhängig vom Standort und von der Witterung während der Blüte

**Frucht:** groß, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack zeichnet sich durch ein sehr angenehmes und ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis aus. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** tolerant gegen Stecklenberger Krankheit

Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Kreuzung aus 'Köröser Weichsel' x 'Schattensmorelle'

**Korund**



Neue, großfrüchtige Sorte mit qualitativ guten Früchten. Sie ist für Frischverzehr und Verarbeitung gut geeignet.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig bis überhängend, Krone locker bis mittel. Neigt zur Verkahlung, wenn Schnitt unterbleibt.

**Blüte:** mittelfrüh, teilweise selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** sehr groß, nierenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist süß mit etwas Säure, bei Vollreife etwas aromatisch. Auffällig ist der sehr große, schmale elliptische Fruchstein.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Stecklenberger Krankheit, wenig anfällig für Spitzendürre

**Leopoldskirsche**

Syn. Brüsseler Bruyn

Sehr alte Sorte, die vermutlich vor 1900 entstanden ist, Abstammung unbekannt



Ertragreiche Sorte für die Verarbeitung. Die 'Leopoldskirsche' ist empfindlich für Trockenheit.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht. Es werden relativ viele Stielblättchen gebildet.

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kalenderwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein

**Frucht:** mittelgroß, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut bis sehr gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer, ähnlich wie 'Schattenmorelle'.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre, polleninfektions-resistent gegen Stecklenberger Krankheit

Sehr alte Sorte, die bereits vor 400 Jahren beschrieben wurde, vermutlich in Frankreich entstanden

### Montmorency



Starkwüchsige, mittelfrühe Sorte, die in den USA weit verbreitet ist.

**Baum:** sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht, dünntriebig

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe rot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, charakteristisch ist der helle Fruchtsaft. Die Steine lösen nur mäßig vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer, aromatisch. Die Früchte lösen teilweise mit Stein vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre

**Morina**

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz  
Kreuzung aus 'Köröser Weichsel' x 'Reinhardts  
Ostheimer'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,  
Dresden

Sortenschutz seit 1995



Neue reich- und regelmäßig tragende Sorte, die insbesondere für die Verarbeitung geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** früh, teilweise selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, zum Teil ist die Fruchthaut etwas punktiert, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch. Die Steine lösen gut bis sehr gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** tolerant gegen Stecklenberger Krankheit, sehr wenig anfällig für Spitzendürre

Durch Selbstung der Sorte 'Schattenmorelle' im Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln, 1954 entstanden, seit 1969 im Handel

**Nabella**



Ertragreiche Sorte, die besonders für die Verarbeitung (Saftherstellung) geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** mittelgroß, flachrund, Behang überwiegend einzeln, selten in Büscheln, Fruchtfarbe rot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, rosafarben, Saftgehalt sehr hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre, Schrotschuß- und Sprühfleckenkrankheit

**Nana**

Rumänische Sorte, Abstammung  
unbekannt



Späte, ertragreiche und relativ robuste Sorte, die besonders für die Saftherstellung geeignet ist.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** spät (8. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittel bis groß, rundlich, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre, Sprühfleckenkrankheit und Bleiglanz

Von Nordmann, Bad Kreuznach, 1926  
aus Sämlingen von 'Ostheimer Weichsel'  
ausgelesen

**Nordmanns Weichsel**



'Nordmanns Weichsel' bringt hohe Anfangserträge. Die Sorte ist insbesondere für die Verarbeitung geeignet.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch und setzt früh ein

**Frucht:** mittel bis groß, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer, aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre, Schrotschußkrankheit und Bleiglanz

**Northstar**

Syn. Minnesota 58

Kreuzung aus 'English Morello' x  
'Serbien Pie 1' an der University of  
Minnesota, USA, seit 1950 im Handel



Ertragreiche, robuste Sorte, die besonders für die Verarbeitung geeignet ist.

**Baum:** schwach bis mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche), neigt zur folgernden Reife

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** klein, länglichrund, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen schlecht vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr sauer. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre

Abstammung unbekannt, wurde von Ostheim/Rhön aus verbreitet, seit 1915 im Handel

**Ostheimer Weichsel**



Verbreitete Sorte, die keine besonderen Ansprüche an den Standort stellt; für die Verarbeitung, insbesondere zur Safftherstellung. Von der Sorte gibt es verschiedene Herkünfte, die sich im Ertrag unterscheiden.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** früh, selbstunfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (5. Kirschwoche), die Sorte neigt zur folgernden Reife

**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt sehr hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer, aromatisch. Die Qualität der Früchte bleibt über einen längeren Zeitraum am Baum erhalten.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Röhrigs Weichsel**

Syn. Lamus

Vor 1945 von Rosenthal bei Lamus (Markkleeberg/Leipzig) als Zufallssämling gefunden. Von der Baumschule Röhrig in den Handel gebracht



Ertragreiche Sorte, die insbesondere zur Saft- und Marmeladenherstellung geeignet ist.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht. Die Verzweigung ist relativ düntriebzig. Es besteht kaum Neigung zum Verkahlen.

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** klein bis mittel, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich bis mittelfest, Saftgehalt mittelhoch. Die Steine lösen schlecht bis mittel vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer, aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Bakterienbrand; polleninfektionsresistent gegen Stecklenberger Krankheit

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz

Kreuzung aus 'Schattenmorelle' x 'Fanal'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden

Sortenschutz seit 1997

**Safir**



Neue Sorte, die nach ersten Erfahrungen einen hohen Ertrag bringt.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone dicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch

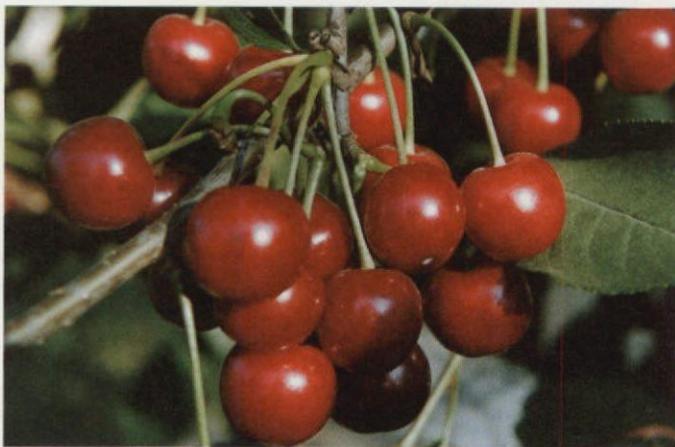
**Frucht:** mittel bis groß, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch, Fruchtfleisch und Saft sind dunkel und färbend. Die Steine lösen mittel bis gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

**Schattenmorelle**

Syn. Große Lange Lotkirsche  
Griotte du Nord

Sehr alte Sorte vermutlich aus Frankreich, seit dem 17. Jahrhundert im Anbau, Abstammung unbekannt



'Schattenmorelle' ist die in Deutschland am meisten angebaute Sauerkirschensorte; sie ist ertragreich und insbesondere für die Verarbeitung geeignet. Im Anbau befinden sich verschiedene Herkünfte, z. B. 'Rheinische Schattenmorelle', 'Schattenmorelle Bockelmann' (Boscha 22), 'Schattenmorelle Römer' (Scharö), 'Schamo'.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone locker

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschose)

**Ertrag:** hoch bis sehr hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, bei regelmäßigem Schnitt etwas größer, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** anfällig für Spitzendürre und Stecklenberger Krankheit

Lokalsorte aus dem Dillinger  
Anbaugebiet

Schwäbische Weinweichsel



Relativ kleinwüchsige Sorte, die besonders zur Safftherstellung geeignet ist.

**Baum:** stark bis sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, mit zunehmendem Alter wird der Wuchs des Baumes überhängend, Krone mittel bis dicht

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschwoche)

**Ertrag:** mittel bis hoch

**Frucht:** klein bis mittel, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr sauer. Die Steine lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Spitzendürre und Bakterienbrand

**Stevnsbaer**

Über hundert Jahre alte Sorte. Benannt nach dem Ort Stevns bei Kopenhagen, Dänemark



Kleinfrüchtige, ertragreiche Sorte, deren Früchte zur Safftherstellung gut geeignet sind. Von der Sorte befinden sich verschiedene Herkünfte im Anbau, wie 'Brigitte' und 'Viki'.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, mit zunehmendem Alter bekommen die langen einjährigen Triebe einen hängenden Wuchscharakter. Krone dicht.

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** sehr klein, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt mittel bis hoch, stark färbend. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer. 'Stevnsbaer' ist eine Sorte für die Industrieverarbeitung; die Verarbeitungsprodukte weisen ein charakteristisches Aroma auf. Maschinell sehr gut zu ernten, da sich die Stiele leicht von den Früchten lösen.

**Krankheiten und Schädlinge:** -

Z: Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz

Kreuzung aus 'Fanal' x 'Kelleris 16'

S: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden

Sortenschutz seit 1997

**Topas**



Neue Sorte mit großen, sehr sauren Früchten, die besonders für die Safftherstellung geeignet sind.

**Baum:** stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschoche)

**Ertrag:** hoch

**Frucht:** groß, rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt sehr hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittelstark anfällig für Bakterienbrand, wenig anfällig für Spitzendürre

**Újfehértói fűrtös**

Syn. Ungarische Traubige

Zufallssämling, ausgelesen durch das Landwirtschaftliche Forschungsinstitut, Nyiregyháza, Ungarn, seit 1970 im Handel



Sorte mit gut schmeckenden, aromatischen Früchten, die weniger sauer sind, insbesondere für Frischverzehr, aber auch für Kompott- und Safterstellung geeignet. Eine der wichtigsten Sorten in Ungarn.

**Baum:** sehr stark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht. Charakteristisch ist das gesunde, dunkelgrün glänzende Laub. Bildet mittelstark Stielblättchen.

**Blüte:** mittelfrüh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittel bis spät (7. Kirschose)

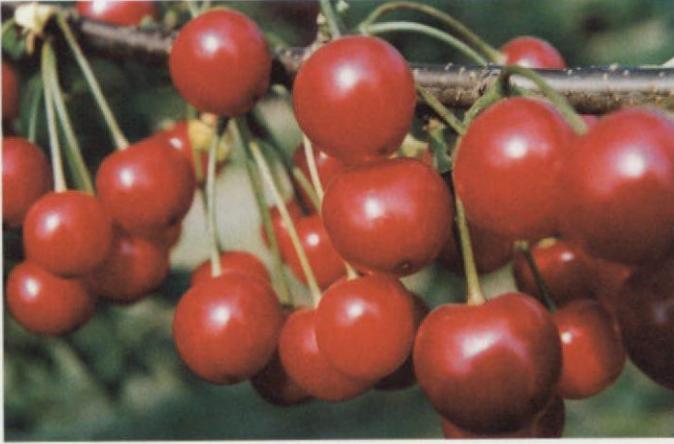
**Ertrag:** mittelhoch

**Frucht:** mittel bis hoch, flachrund, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen mäßig vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist angenehm süß, nur wenig sauer, aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** wenig anfällig für Spitzendürre und Stecklenberger Krankheit

Z, S: Vogt, Halle/Saale  
Auslese aus 'Schattenmorelle'  
Sortenschutz seit 1991

Vowi  
im Versuchsanbau unter der  
Bezeichnung 'Vogtkirsche'



Neuere Sorte, die der 'Schattenmorelle' ähnlich ist, jedoch ein besseres Regenerationsvermögen hat und ertragreicher ist. Geeignet insbesondere für die Verarbeitung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** früh, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** sehr hoch

**Frucht:** mittelgroß (etwas größer als bei der 'Schattenmorelle'), rundlich, Fruchtfarbe braunrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sauer.

**Krankheiten und Schädlinge:** weniger anfällig für Spitzendürre als die Sorte 'Schattenmorelle'

**Werdersche Glaskirsche**

Die Sorte wurde im Gebiet um Werder/Havel aufgefunden



Hellfrüchtige, ertragreiche Sorte für die Kompott- und Konservenherstellung.

**Baum:** mittelstark wachsend, Wuchsform breitwüchsig, Krone mitteldicht

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** mittelfrüh (6. Kirschwoche)

**Ertrag:** hoch, setzt sehr früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** mittelgroß, flachrund, Fruchtfarbe rot auf hellgelbem Untergrund, Fruchtfleisch weich, Saftgehalt hoch. Die Steine lösen gut vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist weniger sauer als bei anderen Sorten. Die Früchte sind wind- und transportempfindlich.

**Krankheiten und Schädlinge:** mittel bis stark anfällig für Spitzendürre

Ungarische Sorte, selektiert aus der alten Sorte 'Cigánymeggy' (Zigeunersauerkirsche), seit 1978 im Anbau

**Zigeunersauerkirsche 7**  
Syn. Cigánymeggy 7



Kleinfrüchtige, ertragreiche Sorte für die Verarbeitung, der Saft ist intensiv rot gefärbt. Neben dieser Sorte sind in Ungarn die ähnlichen Sorten 'Cigánymeggy 59' und 'Cigánymeggy C. 404' zugelassen, die ebenfalls aus der Sorte 'Cigánymeggy' (Zigeunersauerkirsche) selektiert worden sind.

**Baum:** mittel bis stark wachsend, Wuchsform aufrecht bis breitwüchsig mit hängendem Fruchtholz, Krone dicht. Bildet mittelstark Stielblättchen.

**Blüte:** spät, selbstfruchtbar

**Reife:** früh bis mittel (5. Kirschose)

**Ertrag:** hoch, setzt früh ein und ist regelmäßig

**Frucht:** sehr klein, bei regelmäßigem Schnitt etwas größer, rundlich, Fruchtfarbe schwarzrot, Fruchtfleisch mittelfest, Saftgehalt hoch, Fruchtsaft stark färbend. Die Steine lösen mäßig vom Fruchtfleisch. Der Geschmack ist sehr sauer, wenig aromatisch. Die Früchte lösen trocken vom Stiel.

**Krankheiten und Schädlinge:** gering anfällig für Spitzendürre

### Sorten, die nach dem Sortenschutzgesetz oder der Verordnung über den Gemeinschaftlichen Sortenschutz geschützt sind bzw. für die Sortenschutz beantragt wurde

(Der aktuelle Stand ist dem Amtsblatt des Bundessortenamtes, dem "Blatt für Sortenwesen", Landbuch Verlagsgesellschaft Hannover, sowie dem Amtsblatt des Gemeinschaftlichen Sortenamtes, Bundesanzeiger Verlag Köln, zu entnehmen oder über die Internetseiten <http://www.bundessortenamt.de> bzw. <http://www.cpvo.fr> einzusehen.)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
<b>Pflaume</b>		
Elena	Universität Hohenheim	erteilt 1998 (EU)
Felsina	Universität Hohenheim	erteilt 1999 (EU)
Hanita	Universität Hohenheim	erteilt 1997
Katinka	Universität Hohenheim	erteilt 1997 (EU)
Top	Forschungsanstalt Geisenheim	erteilt 1997
Tophit	Forschungsanstalt Geisenheim	beantragt 1996
Topper	Forschungsanstalt Geisenheim	beantragt 1996
<b>Süßkirsche</b>		
Katalin	GEVO, Nürtingen	erteilt 1998
Nadino	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden	erteilt 1990
Namare	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden	erteilt 1998
Namati	Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden	erteilt 1995
Sumpaca	Gräb-Zils, GbR, Kettig	erteilt 1997 (EU)
Sumtare	Gräb-Zils, GbR, Kettig	erteilt 1997 (EU)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Techlovan	GEVO, Nürtingen	erteilt 2000
Vanda	GEVO, Nürtingen	erteilt 2000

### Sauerkirsche

Gerema	Forschungsanstalt Geisenheim	erteilt 1999 (EU)
Karneol	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden	erteilt 1990
Morina	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden	erteilt 1995
Safir	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden	erteilt 1997
Topas	Sächsische Landesanstalt für Landwirt- schaft, Dresden	erteilt 1997
Vowi	Vogt, Halle/Saale	erteilt 1991

**Anschriftenverzeichnis**

Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Bundessortenamt, Prüfstelle Marquardt, Hauptstraße 36, 14476 Marquardt

Agricultural Research Station, Summerland, British Columbia, Kanada  
VOH 120, David Lane

Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Obstbau, Von-Lade-Straße 1,  
65366 Geisenheim, Prof. Dr. H. Jacob

Forschungsinstitut für Obstbau und Züchtung, 50751 Holovoúsy,  
Tschechische Republik, J. Blazek

Forschungsinstitut für Obst- und Zierpflanzenbau, 1223 Park utca 2,  
Budapest, Ungarn, Dr. S. Brózik

GEVO, Im Breiten Löhle 18, 72622 Nürtingen

Gräb-Zils GbR, Bassenheimerstraße 49, 56220 Kettig

Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz:

Pflaume: H. Murawski, Dr. J. Schmadlak, Prof. Dr. M. Fischer

Süßkirsche: H. u. C. Mihatsch, Sauerkirsche: Dr. B. Wolfram

Nachfolgeinstitut: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an  
Kulturpflanzen, Institut für Obstzüchtung, Pillnitzer Platz 2,  
01326 Dresden

Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau der Universität Hohenheim,  
70593 Stuttgart, Dr. W. Hartmann

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, August-Böckstiegel-  
Straße 1, 01326 Dresden

Vogt, A., Mörikestraße 2, 06118 Halle/Saale

**Bildquellen**

Åke Truedsson, Klagshamn (S)  
Seite 78

Christl Eberle, Meersburg  
Seite 75

Dr. Gerhard Götz, Obersulm  
Seite 114, 143, 148

Dr. Helga Buchter, Rödersheim  
Seite 92, 94

Dr. Lutz Grope, Berlin  
Seite 70, 108

Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Obstbau  
Seite 135

Franz Mühl, Frankfurt/Main  
Seite 79

Günter Stengel, Werder/Havel  
Seite 76, 109

Landratsamt Forchheim  
Seite 117

Obstbauversuchsanstalt Jork  
Seite 72, 82, 103

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und  
Gartenbau, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Seite 87, 111, 118

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und  
Gartenbau, Oppenheim  
Seite 115

Universität Stuttgart-Hohenheim, Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau  
Seite 16, 17, 24, 25, 30, 31, 38, 41, 42, 44, 49

Werkbild GEVO  
Seite 88, 90

Die übrigen Aufnahmen: Bundessortenamt, Prüfstelle Marquardt

## Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme

	Seite			Seite	
	Tab. / Text			Tab. / Text	
<b>Pflaume</b>			Große Grüne		
Anna Späth	13	16	Reneklode	13	30
Auerbacher	12	17	- Dauphine		
- Johannisberg I			- Green Gage		
- Kruft I			- Reine Claude Dorée		
Bühler Frühzwetsche	13	18	- Reine Claude Verte		
- Bühler			- Zuckerpflaume		
- Bühlaler Frühzwetsche			Hanita	13	31
Cacaks Beste	13	19	Hauszwetsche	13	32
- Čačanska najbolja			- Basler Zwetsche		
Cacaks Fruchtbare	13	20	- Bauernpflaume		
- Čačanska rodna			- Hauspflaume		
Cacaks Frühe	13	21	- Pocegaca		
- Čačanska rana			Herman	13	33
Cacaks Schöne	13	22	Italienische Zwetsche	13	34
- Čačanska lepotica			- Doppelte Zwetsche		
Elena	13	23	- Elbetaler Frühzwetsche		
Ersinger Frühzwetsche	13	24	- Fellenberg		
- Ahlbachs Frühzwetsche			- Kohlstockzwetsche		
- Eisentaler Frühzwetsche			Katinka	13	35
- Goldquelle			Königin Viktoria	13	36
- Weißentaler Frühzwetsche			- Queen Victoria		
Felsina	13	25	- Victoriapflaume		
Friga	13	26	Lützelsachser		
Graf Althanns			Frühzwetsche	13	37
Reneklode	13	27	- Lützelsachser		
- Althann			Nancymirabelle	13	38
- Count Althanns Gage			- Doppelte Mirabelle		
- Reine Claude Conducta			- Drap d'Or		
Graf Brühl	13	28	- Große Mirabelle		
Gräfin Cosel	13	29	Ontario	13	39
			Opal	13	40

	Seite			Seite	
	Tab.	Text		Tab.	Text
Ortenauer	13	41	Burlat	56	67
- Borsumer			- Bigarreau Burlat		
- Johannisberg II			- Early Burlat		
- Krufft II			- Hâtif Burlat		
Oullins Reneklode	13	42	Dönissens Gelbe		
- Reine Claude d'Oullins			Knorpelkirsche	56	68
President	13	43	- Bernsteinkirsche		
Ruth Gerstetter	14	44	- Honigkirsche		
Sanctus Hubertus	14	45	- Wachskirsche		
Stanley	14	46	- Weißkirsche		
The Czar	14	47	Drogans Gelbe		
- Czar			Knorpelkirsche	56	69
Top	14	48	Durone Nero di		
Valjevka	14	49	Vignola II	56	70
Valor	14	50	- Durone di Vignola II		
Wangenheim	14	51	Early Rivers	56	71
- Wangenheims			- Frühe Rivers		
Frühzwetsche			- Kastanka		
			- Rivers Frühe		
			Erika	56	72
			Farnstädter Schwarze		
			Knorpelkirsche	56	73
			Granát	56	74
			- Braumka		
			- Plavesky granat		
			Grolls Schwarze	56	75
			Große Schwarze		
			Knorpel	56	76
			- Bigarreau de Sainte		
			Marguerite		
			- Bigarreau Noir		
			- Braune Knorpelkirsche		
			- Cerise Cœur Noir		
			- Elkhorn		
			- Große Knorpelkirsche		
			- Weilheimer Riesen		

- synonyme Sortenbezeichnung

	Seite			Seite	
	Tab.	Text		Tab.	Text
Hedelfinger			Meckenheimer Frühe	57	91
- Riesenkirsche	56	77	- Meckenheimer Frühe		
- Chlepfer			Rote		
- Edelfinger			Merton Glory	57	92
- Erdbeerkirsche			Merton Late	57	93
- Hedelfinger			Merton Premier	57	94
- Hertemer			Nabigos	57	95
- Nußdorfer Schwarze			Nadino	57	96
- Rote Firstler			Nalina	57	97
- Schöne von Aaren			Namare	57	98
- Wahlerkirsche			Namati	57	99
Heidi	56	78	Namosa	57	100
Hudson	56	79	Nanni	57	101
Huldra	56	80	Naprumi	57	101
Johanna	56	81	Oktavia	57	102
Karina	56	82	Rebekka	57	103
Kassins Frühe	56	83	Regina	57	104
- Frühe Basler			Ria	57	105
- Kassins Frühe Herzkirsche			Sam	57	106
Katalin	56	84	Schmahlfelds Schwarze	57	107
Knauffs Schwarze	56	85	- Schmahlfelds Schwarze		
- Knauffs Schwarze			Herzkirsche		
Herzkirsche			- Schmahlfelds Braune		
- Knauffs Riesenkirsche			Schneiders Späte		
Kordia	56	86	Knorpelkirsche	57	108
- Techlovicka II			- Germersdorfer		
- Techlo			- Haumüller		
Lapins	57	87	- Höfchenkirsche		
Linda	57	88	- Kaukasische		
Maibigarreau	57	89	- Nürtinger Riesenkirsche		
- Maibero			Spansche Knorpel	57	109
- Maibiro			- Rote Leberkirsche		
- Maipero			- Rote Spansche		
- Maipiro			Knorpelkirsche		
- Zuckerkirsche					
Margit	57	90			

- = synonyme Sortenbezeichnung

	Seite Tab. / Text		Seite Tab. / Text
Sparkle	57 110	Favorit	129 134
Star	57 111	Gerema	129 135
Starking Hardy Giant - Hardy Giant	57 112	Kántorjánosi	129 136
Stella	57 113	Karneol	129 137
Sue	57 114	Kelleriis 16 - Morellenfeuer	129 138
Summit	58 115	Königin Hortense	129 139
Sumpaca	58 116	- Reine Hortense	
Sumtare	58 116	Köröser Weichsel	129 140
Sunburst	58 117	- Kereska	
Techlovan	58 118	- Köröser	
Teickners Schwarze Herzkirsche	58 119	- Pándy üvegmeleggy - Ungarische Weichsel	
Valeska	58 120	Korund	129 141
Van	58 121	Leopoldskirsche	129 142
Vernon	58 122	- Brüsseler Bruyn	
Vic	58 123	Montmorency	129 143
Viola	58 124	Morina	129 144
Werdersche Braune	58 125	Nabella	129 145
		Nana	129 146
		Nordmanns Weichsel	129 147
		Northstar	129 148
		- Minnesota 58	
<b>Sauerkirsche</b>		Ostheimer Weichsel	129 149
Cerella	129 131	Röhrigs Weichsel	129 150
Érdi bötermő	129 132	- Lamus	
- Ertragreiche aus Erd		Safir	129 151
Fanal	129 133		
- Heimann 23			
- Heimanns Konserven- weichsel			

	Seite	
	Tab. / Text	
Schattenmorelle	129	152
- Große Lange Lotkirsche		
- Griotte du Nord		
Schwäbische		
Weinweichsel	129	153
Stevnsbaer	129	154
Topas	129	155
Újfehértói fűrtös	129	156
- Ungarische Traubige		
Vowi	129	157
Werdersche		
Glaskirsche	129	158
Zigeuner-		
sauerkirsche 7	129	159
- Cigánymeggy 7		

ISSN 14 31 - 11 94